

6 Fachmessen, 4 Konferenzen

orbit



Web & Internet



Hardware

Business Software



IT Infrastructure

Green IT

Messe Sponsoren:



Green IT Sponsoren:



Messezentrum Zürich

12.-15. Mai 2009

Dienstag bis Freitag
9 - 17 Uhr

Messe-Einladung und Konferenzprogramm

GRATIS Ticket by anthrazit
SMS an 939 mit Text: MOBIL orbit2



anthrazitservices Fr. 0.20/SMS

Messe und Konferenz
www.orbit.ch

EXHIBIT
& MORE

mch
messe schweiz

↔ SBB CFF FFS

Profitieren Sie von den
RailAway/SBB Messeangeboten!

Mediapartner:

Handelszeitung

InfoWeek.ch
Das IT-Magazin für die Schweiz

anthrazit

Online
PC
Computer

Computerworld

netzwoche



Willkommen bei der Orbit 2009!

Urs A. Ingold
CEO Exhibit & More AG



**EXHIBIT
& MORE**

Die IT-Branche gewinnt Jahr für Jahr an Bedeutung. Sie wächst, bildet neue Teilbereiche aus und wird dabei zusehends unübersichtlicher. An der Orbit, der grössten Schweizer IT-Messe, sind Sie daher goldrichtig! Denn nur hier erhalten Sie einen umfassenden Überblick über den Stand der Informationstechnologie im Geschäftsumfeld. Lassen Sie sich die besten Lösungen für die Anforderungen Ihres Unternehmens demonstrieren – an vier Tagen und unter einem Dach – 6 Fachmessen und 4 Konferenzen!

An der Orbit finden Sie die Lösungen, die Ihrem Unternehmen zu mehr Produktivität, Umsatz und Gewinn verhelfen werden. Wir freuen uns, Sie zu diesem Ereignis begrüßen zu dürfen!

Urs A. Ingold

Messedaten

Termin: Dienstag, 12. bis Freitag, 15. Mai 2009

Ort: Messezentrum Zürich, Hallen 3 - 6

Öffnungszeiten: 9.00 - 17.00 Uhr

Eintrittspreise: CHF 25.– inkl. Messekatalog
Studenten/AHV-, IV-Bezüger: CHF 10.– inkl. Messekatalog

Veranstalter: MCH Messe Schweiz (Basel) AG
Exhibit & More AG

Organisation: Exhibit & More AG, Bruggacherstrasse 26, CH-8117 Fällanden
Tel. + 41 44 806 33 80, Fax + 41 44 806 33 43, info@orbit.ch

Konferenzorganisation: Vogel Business Media AG
Seestrasse 95, CH-8800 Thalwil/Zürich
Tel. + 41 44 722 77 00, Fax + 41 44 720 10 78
zoom-days@vogel-media.ch, www.zoom-days.ch

Willkommen

6 Fachmessen, 4 Konferenzen



Die einzige umfassende Schweizer IT-Messe

Die Orbit ist die einzige Schweizer Messe, die die gesamte Bandbreite der IT-Branche präsentiert. Zu all diesen Bereichen finden Sie an der Orbit den aktuellsten Stand:

- Business Software
- Web, Internet & E-Business
- IT-Security
- IT-Infrastructure & Networks
- ISP & Telco, Mobile Computing
- Hardware & Office Equipment
- Green IT

Informationstechnologie klar und verständlich

Als B2B-Messe nimmt die Orbit 2009 die Perspektive der Entscheider im Geschäftsumfeld ein. Wo hat mein Unternehmen im Einzelnen Bedarf an neuester Informationstechnologie, und wo finde ich die entsprechenden Angebote bei der Orbit? Der Besucher findet bei der Orbit 2009 Lösungen für seinen Bedarf für folgende Querschnittsthemen:

- Software im Unternehmen
- Web, Internet und E-Business
- Daten sichern und schützen
- Daten, Netz, Kommunikation
- Unified Communications
- Green IT
- Firmenauftritt im Internet
- Online Marketing
- E-Mail Management

Unsere Specials

Spezielle Topics vereinigen verschiedene Unternehmen in sich und geben so einen attraktiven Themen-Überblick:

- Startup Park by IFJ – der Gemeinschaftsstand für Startups und KMU
- ICT Solution Park – hier finden Sie Anbieter der Schweizer IT- und Telekommunikationsbranche
- IT-Security Park – die Spezialisten der IT- und Internetsicherheit
- VoIP Park– Anbieter rund um Internet-telefonie

anthrazit schenkt Ihnen ein Gratisticket für die Orbit 2009

Der nebenstehende QR-Code führt Sie zu weiteren Informationen und öffnet Ihnen gratis die Tür zur führenden IT-Messe der Schweiz. Sie erhalten das Gratisticket, indem Sie den QR-Code nutzen, oder Sie bestellen es per SMS: **mobil orbit2** an die Nummer 939 (Fr. 0.20). Sie erhalten daraufhin ein SMS mit einem Link zum Herunterladen des Tickets.

Das elektronische Eintrittsticket wird von anthrazit, Ihrer persönlichen Startseite fürs Handy, bereitgestellt.

anthrazit.org

GRATIS Ticket by anthrazit
SMS an 939 mit Text: **MOBIL orbit2**



anthrazitservices Fr. 0.20/SMS

Messe Sponsoren



Citrix enables IT agility, from datacenter to desktop

Seit 20 Jahren verändern die Produkte zur Applikationsbereitstellung von Citrix Systems die klassische IT und ermöglichen Unternehmen eine bessere Ressourcenauslastung, reduzierte Anschaffungs- und Maintenance-Kosten sowie mehr Flexibilität. Mehr als 215.000 Unternehmen weltweit verlassen sich heute auf Citrix, um Applikationen orts- und zeitunabhängig zur Verfügung zu stellen - mit höchster Performance und grösster Sicherheit bei bester TCO. Besuchen Sie uns auf der Orbit in Halle 6, Stand A28 und lernen Sie dort das derzeit einzige durchgängige Lösungskonzept für die End-to-End Virtualisierung Ihrer IT kennen - vom Rechenzentrum bis zum Frontend. Gemeinsam mit 12 Lösungs- und Technologiepartnern präsentieren wir Ihnen die aktuellsten Virtualisierungstechnologien und wie Ihr Unternehmen jetzt davon profitieren kann!

Michael Schmidt,
Country Manager Switzerland, Citrix Systems International GmbH – www.citrix.ch



Dauerhafte Anpassungsfähigkeit

Als Software-Herstellerin und System-Integratorin bietet Opacc IT-Gesamtlösungen für Verkauf, CRM, Warenwirtschaft, Einkauf, Service/Kundendienst, Lean Production Planning, MIS, WebSales, WebCRM, WebService und Finanzen. OpaccOne ist die erste Software-Familie mit einer einzigen einheitlichen Programm- und Datenbasis für die Geschäftsabwicklung, den E-Commerce und den Mobile Commerce.

Unter dem Leitsatz «True Business Automation» integriert und automatisiert Opacc gezielt und nachhaltig Kunden- und Wertschöpfungs-Prozesse. Das Angebot umfasst alle IT-Belange: Von der Beratung, Einführung, Software, Hardware bis hin zum Hosting. Mit ganzheitlichen und langfristig tragenden IT-Konzepten erhöht Opacc die Anpassungsfähigkeit von Unternehmen dauerhaft.

Willkommen bei Opacc. Halle 3, Stand C25.

Beat Bussmann, CEO, Opacc Software AG – www.opacc.ch

Green IT Sponsoren



Effizient unterwegs

Viele Unternehmen kämpfen darum, ihren Betrieb so effizient wie möglich zu gestalten. Das gilt in Zeiten steigender Strompreise vor allem für den Bereich Energie. IBM unterstützt Kunden mit Technologie und Beratung dabei. Sei es durch das Design intelligenter Energiekonzepte im Rechenzentrum oder durch organisatorische Massnahmen im Unternehmen. Jedes Jahr investiert die Firma rund eine Milliarde US Dollar in Forschung und Entwicklung effizienter Technologien.

Heiner Tschopp, Energy Efficiency Business Development,
IBM Schweiz AG – www.ibm.com/ch/green-it

EnergieSchweiz setzt auf energieeffiziente Informationstechnologien

Das partnerschaftliche Programm für Energieeffizienz und erneuerbare Energien EnergieSchweiz ist die nationale Plattform, welche alle Aktivitäten in den Bereichen erneuerbare Energien und Energieeffizienz unter einem Dach vereinigt. Seit bald zwei Jahrzehnten bündelt das Programm das Know-how von Experten, ist Impulsgeber für Innovationen, fördert die Markteinführung effizienter und erneuerbarer Energietechnologien und unterstützt freiwillige Initiativen. Ein wichtiges Thema ist dabei die Green IT und das Gütezeichen ENERGY STAR; seit dem 1. Januar 2009 ist die Schweiz offizielle Partnerin dieses Programms.

Michael Kaufmann
Programmleiter EnergieSchweiz und Vizedirektor des Bundesamts für Energie BFE
www.energieschweiz.ch / www.energystar.ch



Sponsoren

6 Fachmessen, 4 Konferenzen

Mediapartner

Diese Printmedien unterstützen die Orbit

Handelszeitung

Handelszeitung

Die führende und grösste Schweizer Wirtschaftszeitung berichtet wöchentlich in Kooperation mit dem «Wall Street Journal» über fundierte Hintergründe zur internationalen Finanzwelt und über Aktuelles aus Wirtschaft und Unternehmen. Mit wertvollen Tipps für Anleger und exklusiven Interviews mit Top-Managern.

www.handelszeitung.ch

Computerworld

Computerworld - Die Schweizer ICT-Plattform

IDG Communications AG publiziert die IT-Zeitschriften Computerworld, PCTipp und DigitalLiving und betreibt die Onlineplattformen: pctipp.ch, computerworld.ch, digitaliving.ch, sowie pr.computerworld.ch, jobs.computerworld.ch, www.cio-channel.ch und mobile.pctipp.ch und idg-events.ch. An den Computerworld Veranstaltungen vertiefen IT-Entscheider Ihr Wissen zu relevanten Themen der IT.

www.computerworld.ch

InfoWeek.ch

DAS IT-MAGAZIN FÜR DIE SCHWEIZ

InfoWeek - Das IT-Magazin für die Schweiz

Die Informatik-Verantwortlichen in Unternehmen und IT-Professionals schätzen InfoWeek (print und online) als wichtige und kompetente Informationsquelle für ihre tägliche Arbeit - der Praxis-Aspekt, Marktübersichten und exklusive Schweizer Service-Info stehen im Zentrum der Berichterstattung.

www.infoweek.ch

anthrazit

Das Schweizer Magazin anthrazit macht das vernetzte Leben einfacher

anthrazit ist unterhaltsam, leicht verständlich und beinhaltet sorgfältig ausgewählte Weblinks und Geschichten rund um Internet und Mobilität. Für das mobile vernetzte Leben bietet anthrazit.org nützliche Services wie intelligente Suchmaschine, Webguide fürs Handy, Digitale Visitenkarte, etc.

www.anthrazit.org

netzwoche

Netzwoche - die abonentenstärkste Schweizer Business-Zeitschrift für ICT und Web

Die Netzwoche ist die abonentenstärkste Schweizer Business-Zeitschrift für ICT und Web. Sie richtet sich zusammen mit ihrem Westschweizer Schwestermagazin ICTJournal an alle Schweizer Business-Entscheider und Opinion-Leader in den Bereichen IT, Telekommunikation, E-Business und Webtechnologien.

www.netzwoche.ch



Die Schweizer Zeitung für Internet und Informatik.

Die Online PC Zeitung erscheint monatlich und richtet sich an private Nutzer, Selbstständige sowie an kleinere und mittlere Unternehmen. Die breit gefächerten Themen sind stets nutzerorientiert ausgewählt. Leser der Online PC Zeitung sind immer auf dem aktuellsten Stand in Sachen Computer & Internet.

www.onlinepc.ch

Onlinepartner

Diese Websites unterstützen die Orbit

Handelszeitung

Handelszeitung:
www.handelszeitung.ch



Die Zeitung der Schweizer IT- und CE-Branche:
www.itreseller.ch



IFJ - We support Startups!
www.ifj.ch



Das Online-Medium für Schweizer ICT-Professionals und CIOs.
www.inside-it.ch



Netzwerk der Schweizer Industrie
www.businesslink.ch



20 Minuten - bringt Gesprächsstoff
www.20minuten.ch



Das führende unabhängige Schweizer Wirtschafts- und Lifestyle-Portal
www.moneycab.com



Immer ein Volltreffer!
www.search.ch



Der Einkaufsführer
www.eis.ch



venturelab- FAST TRACK FOR STARTUPS
www.venturelab.ch



Sichern Sie sich einen Wissensvorsprung auf
www.nzz.ch



Das Suchportal

Suchen und Profitieren!
www.help.ch



Seminare.ch - Das Portal für Weiterbildung
www.seminare.ch



Produkte... Branchen... Dienstleistungen... Firmen...
www.suche.ch

CITRIX® Virtualization Forum – Sponsored Academy

	Dienstag 12.05.2009	Mittwoch 13.05.2009	Donnerstag 14.05.2009	Freitag 15.05.2009
10.00-10.30 Uhr	Citrix XenDesktop Platinum: Desktop-Virtualisierung der nächsten Generation Roger Bösch, Systems Engineer, Citrix Systems International GmbH	Citrix XenDesktop Platinum: Desktop-Virtualisierung der nächsten Generation Roger Bösch, Systems Engineer, Citrix Systems International GmbH	Citrix XenDesktop Platinum: Desktop-Virtualisierung der nächsten Generation Roger Bösch, Systems Engineer, Citrix Systems International GmbH	Citrix XenDesktop Platinum: Desktop-Virtualisierung der nächsten Generation Roger Bösch, Systems Engineer, Citrix Systems International GmbH
10.45-11.15 Uhr	Automatisierung der Image-Verwaltung von Citrix Provisioning Server mit visionapp Oliver Grossenbacher, Senior Project Manager, visionapp AG	Automatisierung der Image-Verwaltung von Citrix Provisioning Server mit visionapp Oliver Grossenbacher, Senior Project Manager, visionapp AG	Automatisierung der Image-Verwaltung von Citrix Provisioning Server mit visionapp Oliver Grossenbacher, Senior Project Manager, visionapp AG	Automatisierung der Image-Verwaltung von Citrix Provisioning Server mit visionapp Oliver Grossenbacher, Senior Project Manager, visionapp AG
11.30-12.15 Uhr	Flexible und hochverfügbare Speicher für virtualisierte Umgebungen Jörg Schweinsberg, Distributor and Partner Manager, DataCore Software GmbH	Flexible und hochverfügbare Speicher für virtualisierte Umgebungen Jörg Schweinsberg, Distributor and Partner Manager, DataCore Software GmbH	Flexible und hochverfügbare Speicher für virtualisierte Umgebungen Jörg Schweinsberg, Distributor and Partner Manager, DataCore Software GmbH	Flexible und hochverfügbare Speicher für virtualisierte Umgebungen Jörg Schweinsberg, Distributor and Partner Manager, DataCore Software GmbH
13.00-13.30 Uhr	Citrix XenApp Platinum: Die Komplettlösung für die Anwendungsbereitstellung Roger Bösch, Systems Engineer, Citrix Systems International GmbH	Microsoft Virtualisierung 360° Markus Erlacher, Technical Solution Professional, Microsoft Schweiz GmbH	Citrix XenApp Platinum: Die Komplettlösung für die Anwendungsbereitstellung Roger Bösch, Systems Engineer, Citrix Systems International GmbH	Citrix XenApp Platinum: Die Komplettlösung für die Anwendungsbereitstellung Roger Bösch, Systems Engineer, Citrix Systems International GmbH
13.45-14.15 Uhr	Welchen Einfluss hat Server- und Desktop-Virtualisierung auf Ihre Druckumgebung? Wjatscheslaw Thieme, Sales Director D/A/CH, ThinPrint GmbH	Welchen Einfluss hat Server- und Desktop-Virtualisierung auf Ihre Druckumgebung? Wjatscheslaw Thieme, Sales Director D/A/CH, ThinPrint GmbH	Welchen Einfluss hat Server- und Desktop-Virtualisierung auf Ihre Druckumgebung? Wjatscheslaw Thieme, Sales Director D/A/CH, ThinPrint GmbH	Welchen Einfluss hat Server- und Desktop-Virtualisierung auf Ihre Druckumgebung? Wjatscheslaw Thieme, Sales Director D/A/CH, ThinPrint GmbH
14.30-15.15 Uhr	Virtualisierung macht's möglich: Die FATen Jahren sind vorbei! IGE Universal Desktop Thin Clients Sebastian Schröder, Channel Manager D/A/CH, IGE Technology GmbH	Virtualisierung macht's möglich: Die FATen Jahren sind vorbei! IGE Universal Desktop Thin Clients Sebastian Schröder, Channel Manager D/A/CH, IGE Technology GmbH	Virtualisierung macht's möglich: Die FATen Jahren sind vorbei! IGE Universal Desktop Thin Clients Sebastian Schröder, Channel Manager D/A/CH, IGE Technology GmbH	Virtualisierung macht's möglich: Die FATen Jahren sind vorbei! IGE Universal Desktop Thin Clients Sebastian Schröder, Channel Manager D/A/CH, IGE Technology GmbH
15.15-15.45 Uhr	Disaster Recovery in virtuellen Umgebungen Filip Fickert, Sales Engineer, Acronis GmbH	Disaster Recovery in virtuellen Umgebungen Filip Fickert, Sales Engineer, Acronis GmbH	Disaster Recovery in virtuellen Umgebungen Filip Fickert, Sales Engineer, Acronis GmbH	Disaster Recovery in virtuellen Umgebungen Filip Fickert, Sales Engineer, Acronis GmbH
16.00-16.30 Uhr	Mehr Dynamik, weniger Kosten: Server-Virtualisierung mit Citrix XenServer und Citrix Essentials for XenServer Christian Ferber, Systems Engineer, Citrix Systems GmbH	Mehr Dynamik, weniger Kosten: Server-Virtualisierung mit Citrix XenServer und Citrix Essentials for XenServer Christian Ferber, Systems Engineer, Citrix Systems GmbH	Mehr Dynamik, weniger Kosten: Server-Virtualisierung mit Citrix XenServer und Citrix Essentials for XenServer Christian Ferber, Systems Engineer, Citrix Systems GmbH	Mehr Dynamik, weniger Kosten: Server-Virtualisierung mit Citrix XenServer und Citrix Essentials for XenServer Christian Ferber, Systems Engineer, Citrix Systems GmbH

Anmeldung und weitere Infos zum Citrix Virtualization Forum auf www.citrix.ch/orbit



SBB CFF FFS

Die Messe Orbit bietet in Zusammenarbeit mit SBB und RailAway spezielle Tickets zu einem Sondertarif (10% Ermässigung auf die Bahnreise, Transfer und reduzierten Messeeintritt) an. Diese Fahrweise sind gültig ab jedem Bahnhof in der Schweiz zur Messe Zürich und zurück. **Das Angebot ist auch im Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) erhältlich!**

RailAway Orbit-Kombi:

Gültig für eine Bahnfahrt nach Zürich und zurück, Tramtransfer, inkl. 1 Messeeintritt. Der Eintrittsgutschein muss an der Messekasse gegen das offizielle Billett umgetauscht werden.

RailAway Orbit-RailTicket:

Gültig für eine Bahnfahrt nach Zürich und zurück, Tramtransfer, ohne Messeeintritt.

Mit GA:

Ermässigt Eintritt am Abgangsbahnhof lösen. Der Eintrittsgutschein muss an der Messekasse gegen das offizielle Billett umgetauscht werden.

Die Exhibit & More AG verkauft selbst keine Fahrweise. Informationen und Bestellungen unter www.railaway.ch/messen und über:

Tel.: 0900 300 300 (Rail Service, CHF 1.19/Min.)

64 Seminare für Entscheider & IT-Professionals

Conference powered by

InfoWeek.ch

KONFERENZLEITUNG

RENÉ DUBACH

Leitung Programm
Vogel Business Media



MARCEL WÜTHRICH

Leitung Organisation
Vogel Business Media



Orbit Zoom Days Konferenz 2009: Praxis-Know-how von Top-Experten!

Die Orbit-Konferenz parallel zur Orbit zählt mit tausenden von Teilnehmern zu den führenden IT- und Internet-Seminarveranstaltungen der Schweiz. Die vier Zoom Days der Orbit-Konferenz sind den vier IT-Themenbereichen «Business Software», «IT Security», «Web, Internet & E-Commerce» sowie «Green IT» gewidmet und werden täglich von einer prominenten Persönlichkeit im Rahmen eines Keynote-Vortrages eingeleitet. Das Seminarprogramm orientiert sich an aktuellen Fragen, die Referenten vergleichen Technologien, Lösungen und «Best Practices» – immer am konkreten Beispiel.

- Alle Seminare finden im Messezentrum Zürich statt.
- Alle Seminare sind auch einzeln belegbar – so können Sie Ihren Besuch frei in Messe- und Seminarzeit einteilen.
- Anmeldung online (www.zoom-days.ch) oder mit der Karte auf der letzten Seite dieser Broschüre.
- Bei Fragen steht Ihnen das Konferenzsekretariat gerne zur Verfügung: Vogel Business Media AG, Seestr. 95, 8800 Thalwil, Tel. +41 44 722 77 00, zoom-days@vogel-media.ch

KONFERENZEQUIPMENT

Notebooks

axxiv

Dokumentationen

GYSIN AG
SIE BEDIENEN SICH

Getränke

Heidiland
Nächtliche Schweizer Mineralwasser

Teilnahmegebühren Orbit-Seminare 2009

Keynote Fr. 150.– zzgl. 7,6% MWST (inkl. Dokumentation und Messe-Eintritt)
Einzel-Seminar: Fr. 130.– zzgl. 7,6% MWST (inkl. Dokumentation und Messe-Eintritt)
Ab 3 Seminaren: **15% Rabatt auf alle Seminare**
Ab 5 Seminaren: **25% Rabatt auf alle Seminare**

Die Seminarregistrierung bezieht sich auf jeweils eine Person; ein Teilnehmer kann max. 24 Seminare an der Konferenz belegen. Für weitere Personen müssen separate Anmeldungen eingesandt werden (Bestellkarte kopieren oder im Internet registrieren unter www.zoom-days.ch). Rabatte sind nicht kumulierbar, sondern gelten immer nur für jeweils einen Teilnehmer. Bereits vorhandene Messetickets eines Teilnehmers können nicht mit der Seminaranmeldung verrechnet oder vergütet werden.

- Anmeldungen müssen bis 8.5.09 (17:00h) schriftlich erfolgen (Post, Fax oder via Website) und sind verbindlich. Für später eintreffende Anmeldungen können die Tickets nicht mehr reserviert werden. Sie haben aber die Möglichkeit, noch nicht ausgebuchte Seminare während der Orbit am Seminar-Check-In im Messezentrum Zürich zu buchen.
- Tickets für Bestellungen, die bis 1.5.09 eingehen, werden per Post zugestellt. Sollten Sie Ihre Tickets nicht bis 8.5.09 erhalten haben, kontaktieren Sie bitte das Sekretariat (Tel. 044 722 77 00).
- Tickets für Bestellungen, die vom 2.5. bis 8.5.09 eingehen, werden vor Ort deponiert (Sie erhalten eine E-Mail- oder Fax-Bestätigung) und können ab Dienstag 12.5.09 jeweils von 8:30–16:30h am Seminarschalter im Messezentrum Zürich abgeholt werden. Bezahlung bar oder mit Kreditkarte (Eurocard/Mastercard/Postcard und Visa).
- Abmeldungen aus zwingenden Gründen können bis 24.4.09 berücksichtigt werden und sind per Briefpost zusammen mit den erhaltenen Seminar-Tickets dem Sekretariat einzusenden (Vogel Business Media AG, Seestrasse 95, 8800 Thalwil). Bei Abmeldungen nach diesem Datum oder Nichterscheinen wird der ganze Seminarpreis fällig (Sie können aber einen Ersatzteilnehmer bestimmen). Bei Ticketverlust ist kein Ersatz möglich.

k-1 Keynote Business Software

Strategiekonferenz für Unternehmer

Dienstag, 12. Mai, 9 bis 10 Uhr



Die Krise als Chance

Podiumsdiskussion (Sprachen Deutsch und Englisch)

R. Martin Lees, Generalsekretär Club of Rome, Winterthur
Dr. Boris Zürcher, Chefökonom Avenir Suisse, Zürich
Botschafter Dr. Eric Scheidegger, Stv. Direktor des SECO und seit 01.10.2003 Leiter der Direktion für Standortförderung, Bern
Dr. Christoph A.P. Rennhard, CEO Fischer Precise Management AG, Herzogenbuchsee
 Moderation: **Dr. Beat Soltermann**, Wirtschaftsredaktor Schweizer Radio DRS

Gemäss **R. Martin Lees** wird es nicht reichen, die gegenwärtige Krise nur mit Finanzspritzen lösen zu wollen; ohne die Einbeziehung eines nachhaltigen umweltorientierten Denkens, dessen Ausprägung jetzt umgesetzt werden muss. «Wir werden nicht mehr dahin zurückkehren, wo wir einmal waren. Die Krise muss als Chance für den Aufbau einer besseren Welt gesehen werden. Alleine die erwartete globale Wasserverknappung wird grosse soziale Brandherde liefern, die der Wirtschaftsentwicklung sowie der politischen Stabilität schaden.» R. Martin Lees wird in einem Eingangsstatement die Ideen und Vorschläge präsentieren, die der Club of Rome im Juni an der Jahresversammlung der G8+5 präsentieren wird.



Nicht ganz einverstanden mit diesen Thesen ist **Boris Zürcher** von Avenir Suisse. «Die Schweiz ist umwelttechnisch gesehen bereits auf höchstem Niveau. Der Mensch muss nicht erzogen werden. Wenn die Leute für die von ihnen verursachte Verschmutzung real zahlen müssten, wäre das Problem rasch im Griff. Es fehlt aber an einem kohärenten Preissystem. Über Kosten lässt sich mehr steuern als man denkt. Zurzeit haben wir aber in der Schweiz andere Herausforderungen zu meistern. Durch den faktischen Ausfall der Finanzindustrie und den Einbruch der Exportindustrie fehlen zukünftig 2 bis 3 Prozent des Schweizer BIP, oder 4 bis 5 Prozent des BIP pro Kopf. Wir werden ärmer – und zwar nicht nur marginal – sondern beträchtlich.»

Eric Scheidegger ist überzeugt, dass nach Überwindung der Krise der Schweizer Wirtschaftsstandort gestärkt hervorgehen wird. «Die Schweiz verfügt über ausserordentliche Standorttrümpfe, die auch in Zukunft entscheidend sein werden. Dazu gehören vor allem der flexible Arbeitsmarkt, die Innovationskraft von Leitindustrien und die hervorragend qualifizierten Arbeitskräfte.»



Christoph Rennhard sieht die Krise als Chance für die Schweizer Industrie. Grosse Bedeutung hat dabei die Fähigkeit, innovative Ideen, wie neuartige Antriebe für Elektromobilität, mit Unterstützung der herausragenden Institute wie PSI, EMPA oder ETH etc., in marktfähige Produkte zu wandeln. «Dazu gehört die Aufrechterhaltung unseres dualen Bildungssystems, also Lehre wie Fachhochschulen, und der praktische Verbund dieser Institute mit den Unternehmen, begleitet durch selektive staatliche Förderungen.»

Beat Soltermann, Wirtschaftsredaktor beim Schweizer Radio DRS, moderiert das Podiumsgespräch.



k-2 Keynote IT-Security

Sicherheitskonferenz für IT-Chefs

Mittwoch, 13. Mai, 9 bis 10 Uhr



Internetkriminalität kann jeden treffen

Marc Henauer, Chef Sektion MELANI/Cybercrime im Dienst für Analyse und Prävention, Eidg. Departement VBS

Die Informations- und Netzwerktechnologien haben sich in den vergangenen Jahren rasant entwickelt. Die Vorzüge des Internets haben allerdings auch Schattenseiten: Strafbare Handlungen können von jedem beliebigen Ort der Welt aus begangen werden. Die so genannte Netzwerkkriminalität – Straftaten, zu deren Begehung Informationstechnologien und Kommunikationsnetze genutzt werden – nimmt stetig zu.

Die Schweiz soll sich verstärkt für die grenzüberschreitende Bekämpfung der Computer- und Internetkriminalität einsetzen. Der Bundesrat hat dieser Tage die Vernehmlassung zur Umsetzung der Europaratskonvention über die Cyberkriminalität eröffnet. Die Konvention verpflichtet die Vertragsstaaten, ihre Gesetze den Herausforderungen durch die neuen Informationstechnologien anzupassen.

Marc Henauer ist Chef der Sektion MELANI/Cybercrime der Fedpol. Zuvor war er als Analytiker für Wirtschafts- und Internetkriminalität tätig. Er hat an der Universität St. Gallen Medien und Kommunikationsmanagement und an der Universität Zürich Wirtschaftswissenschaften studiert und den Master of Arts in Foreign Service an der Georgetown University Washington DC erlangt.



Er wird aus seiner Sicht über die aktuelle Bedrohungslage in der Schweiz berichten. Tagtäglich wird er mit den neuesten Entwicklungen des rasant wachsenden Cybercrimes konfrontiert und wird daher zu folgenden Brennpunkten Stellung nehmen:

- Auf welche Bedrohungsszenarien müssen sich die Firmen und Privathaushalte für die Zukunft einstellen?
- Wie kann der Internetkriminalität wirksam begegnet werden?
- Wie kann der Gesetzgeber das neue Feld des Cybercrime bekämpfen?

IT-Security hat seinen Preis. Aber: Wenn wir nichts tun, zahlen wir einen viel höheren Preis.

Das Thema war noch nie so heiss!

Keynotes der Zoom-Days

k-3 Keynote Web, Internet & E-Business

Webkonferenz zu Trends, Design und E-Business
Donnerstag, 14. Mai, 9 bis 10 Uhr



E-Business, die gewinnbringende Chance für Unternehmensverantwortliche

Hansjörg Allstädt, Leiter E-Business Solutions bei neckermann.de
Kai Gutzeit, Head of Google Enterprise DACH

Gemäss Wikipedia ist E-Business die integrierte Ausführung aller automatisierbaren Geschäftsprozesse eines Unternehmens mit Hilfe von Informations- und Kommunikationstechnologie. Für Sie als Unternehmensverantwortlicher ist es auf jeden Fall eine noch immer neue Möglichkeit, zusätzliche Umsätze zu generieren, Ressourcen zu optimieren und last but not least den Kunden noch besser und umfassender zu bedienen. Wie Sie das am besten bewerkstelligen, erklären Ihnen zwei Protagonisten der Extraklasse.

Hansjörg Allstädt, Leiter E-Business bei neckermann.de, hat viele Höhen und Tiefen im E-Commerce durchgestanden und kennt nun alle Tricks, mit denen man den Erfolg im Online-Geschäft garantiert verhindern kann. Eine optimale Voraussetzung ist Technologie-Feindlichkeit.



Lange wurde bei den großen Playern im Markt das Geschäftsfeld E-Commerce als Marketingspielerei und Bühne für Selbstinszenierung gesehen. Aber ein Innovations-Wettlauf mit der Konkurrenz ist auf lange Sicht tödlich. «Wir brauchen den Mut hin zur pragmatischen Lösung, sonst fließt einem das Geld schneller durch die Hände als man hinschauen kann», sagt Hansjörg Allstädt, der sich nicht mehr auf Experimente einlassen will, und fügt hinzu: «Schliesslich wollen wir Geld verdienen und nicht nur verwalten.» Neckermann.de verfügt mittlerweile über 200'000 Artikel. Dieses Volumen ist möglich, weil der Online-Versender um seine Reichweite die Partner gruppiert, die ihre jeweilige Sortiments-Kompetenz einbringen, um dann dieses Modell für beide Seiten zu kapitalisieren.

Und hier kommt **Kai Gutzeit**, Head of Google Enterprise DACH ins Spiel. Das Technologieunternehmen Google, bei dem jede(r) Mitarbeiterin Innovation atmet und lebt. Kai Gutzeit, der seine Laufbahn in Tokio



begann, war viele Jahre in leitenden Positionen im Vertrieb bei verschiedenen IT-Unternehmen in den Bereichen Mikroelektronik, Telekommunikationsinfrastruktur und Netzwerklösungen tätig. Er beginnt mit einer verständlichen Einführung ins Cloud Computing. Was nichts anderes heisst, als dass die IT-Landschaft (Rechenzentrum, Archivierung, CRM etc.) nicht mehr vom Anwender betrieben oder bereitgestellt, sondern über einen oder mehrere Anbieter bezogen wird. Die Anwendungen und Daten befinden sich nicht mehr auf dem lokalen Rechner oder im Firmenrechenzentrum, sondern – metaphorisch gesprochen – in der Wolke (Cloud). Der Zugriff auf diese entfernten Systeme erfolgt über das Web.

Kai Gutzeit berichtet in einem lebendigen Überblick zu den Themen:

- Cloud Computing in der Praxis: Was macht Google in der Wolke?
- Wie können Google Enterprise Produkte meinem Unternehmen helfen?
- Überblick: Kosteneffizienz und Anwendungsbereiche bei Google
- E-Mail-Sicherheit mit Google
- Echte «Collaboration» mit Google Apps
- Anwendungsbeispiele von Kunden – Case Studies

Eine einmalige Gelegenheit, einen praktischen Einblick in die Möglichkeiten des Web zu erhalten, die Sie nicht verpassen sollten.

k-4 Keynote Green IT

Konferenz für umweltbewusste IT im Unternehmen
Freitag, 15. Mai, 9 bis 10 Uhr



The IT Sector as a Winner in a Low Carbon Economy

Dennis Pamlin, Global Policy Officer, WWF
Einleitung: Dr. Christian Zeyer, Stv. Leiter Klimapolitik, WWF Schweiz

Achtung: Keynote wird in englischer Sprache gehalten

Nirgends schreitet der Klimawandel so rasant voran wie am Nordpol, wie Satellitenbilder belegen. Seit den fünfziger Jahren hat die arktische Eisdecke um 40 Prozent abgenommen. Die Ureinwohner der Arktis gehören zu den ersten Menschen, die ihre Heimat wegen des Klimawandels verlassen müssen. Und der Eisbar dürfte das erste Tier sein, das wegen der rapiden Erwärmung aussterben wird. Verursacht wird der Klimawandel durch die Verbrennung fossiler Energien und die dadurch steigenden Kohlendioxidemissionen (CO₂). Aber, es gibt noch Hoffnung. In Studien wurden über 200 Möglichkeiten zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen bis zum Jahre 2030 sowie deren Kosten bewertet. Dabei wurde ein Potenzial von rund einem Drittel (oder 35%) zur Senkung der weltweiten Treibhausgasemissionen bis 2030 gegenüber 1990 ermittelt.



Die Umweltproblematik ist keine rein technokratische Herausforderung. Sie wird auch eine Vielzahl von Geschäftsmöglichkeiten hervorbringen. Sei es durch Veränderungen bestehender Abläufe und Systeme oder ganz einfach der Schaffung neuer Geschäftsfelder.

Dennis Pamlin wird in seiner Keynote in erster Linie die Herausforderungen und Möglichkeiten am Beispiel der IT-Industrie hervorheben. Er ist seit 1999 beim WWF für den Bereich «Global Policy» verantwortlich. Pamlin hat einen Ingenieur- sowie Betriebswirtschafts- und Marketing-Hintergrund. In seiner Funktion wird er Antworten zu folgenden Aussagen und Fragen geben:

- IT in einem breiteren Kontext: IT verbraucht nicht nur Energie, sie ermöglicht auch neue Services, die es erlauben, den Energieverbrauch zu senken. Was sind diese Geschäftsfelder und welche Auswirkungen kann das auf den Energieverbrauch und den Klimawandel haben?
- Warum brauchen wir jetzt neue Gewinner? Wer werden diese Gewinner sein und was wird das bewirken?
- Können wir einen solchen Wandel überhaupt finanzieren oder entstehen daraus sogar volkswirtschaftliche Gewinne?
- Was passiert gesamthaft in der Welt und was hat das mit der Schweiz zu tun?

Erfahren Sie anhand konkreter Beispiele, wer die führenden Firmen sind, was von diesen Firmen lernen können, und wie sie uns in die Zukunft führen. Nutzen Sie die Gelegenheit, tiefere Einblicke in die Umweltproblematik, mögliche Lösungen und zukünftige Modelle zu gewinnen.

Das Thema geht uns alle an!

Ausführliches
Konferenz-Programm



oder www.zoom-days.ch



ANDRÉ SCHMID ▶ Director Sales and Consulting EMC bei Unic und erfahrener MOSS-Spezialist mit praxisorientiertem Background



PETER HOGENKAMP ▶ Renommierter Spezialist für E-Commerce und Usability, Blogging-Pionier und gefragter Referent an Konferenzen

k-1 Dienstag, 12. Mai, 9:00-10:00

Keynote: Die Krise als Chance

Podiumsdiskussion mit R. Martin Lees, Dr. Boris Zürcher, Dr. Eric Scheidegger, Dr. Christoph A.P. Rennhard und Dr. Beat Soltermann (Moderation). Detaillierter Beschrieb siehe Seite 8/9.

a-1 Dienstag, 12. Mai, 10:30-11:15

Massgeschneiderte ERP-Evaluation und -Einführung

Dr. Rolf P. Maisch, Senior Management Consultant, Zühlke Engineering AG
Claudia Pietra, Geschäftsleiter, Vertec AG

Bei der Auswahl des richtigen ERP-Systems ist es elementar, die für den Unternehmenserfolg kritischen Funktionalitäten zu erkennen und sich bei der Auswahl und Implementierung auf diese zu beschränken. Evaluationsgrundlage sollte somit nicht ein maximaler Wunschkatalog mit möglichst allen denkbaren Anforderungen aus den Fachabteilungen sein, sondern vielmehr Drehbücher mit Beispieldaten aus der täglichen Unternehmenspraxis. Sie erlauben es Management, Key Usern und IT-Vertretern, eine gemeinsame Sicht auf die Leistungsfähigkeit der Anbieter zu erhalten.

Bei der stets komplexen Implementierung eines ERPs hilft sodann ein iterativer Ansatz, bei dem schrittweise einzelne Prozesse im System umgesetzt und mit Prototypen getestet werden, um Risiken zu reduzieren und früh den Abgleich mit den künftigen Anwendern zu finden. Zur Bestimmung dieser Iterationsinhalte bilden die Drehbücher aus der Evaluation bzw. die darunterliegenden Prozesse eine geeignete Basis.

Die Teilnehmer erfahren in diesem Seminar, wie ERP-Software prozessorientiert evaluiert und eingeführt wird, und lernen die Vorteile gegenüber dem traditionellen, Pflichtenheft-basierten Ansatz kennen.

b-1 Dienstag, 12. Mai, 10:30-11:15

Sharepoint als zentrale Plattform für Content Management und Collaboration

André Schmid, Director Sales and Consulting ECM, Unic AG
Philipp Trinchin, Head Communications, Schweizerischer Nationalfonds

Beim Schweizerischen Nationalfonds (SNF) kommt Microsofts Office Sharepoint Server (MOSS) als zentrale Plattform für die webbasierten Businessprozesse zum Einsatz. Nach dem strategischen Entscheid zugunsten der Sharepoint-Plattform hat der SNF als erstes den Internetauftritt auf MOSS umgesetzt. Es folgten Multisite-Auftritte für nationale Forschungsprojekte zur Zusammenarbeit und zum Informationsaustausch sowie diverse Teilprojekte. Als weiteres Grossprojekt wurde sodann die Ablösung des Intranet-Auftritts und der Filestruktur durch eine Collaboration-Lösung in Angriff genommen.

Im Seminar wird das komplexe Projekt Schritt für Schritt beleuchtet, angefangen von der strategischen Zielsetzung aus Sicht von Geschäftsführung, Anwendern und IT, über die Umsetzung bis hin zur langfristigen Roadmap. Dazu wird im Detail auf die Hürden und Erfolgsfaktoren bei der Einführung eingegangen.

c-1 Dienstag, 12. Mai, 10:30-11:15

Backup und Archivierung als Service

Robbert Spierings, Managing Director, Arcplace AG

Die Nutzung von Backup- und Archivierungs-Services erfreut sich auch in der Schweiz immer grösserer Beliebtheit. Doch die Dienste eignen sich nicht für alle Unternehmen gleichermaßen. Das Seminar bietet hier elementare Hilfestellung: Im Rahmen einer Marktübersicht werden die Anbieter vorgestellt und die verschiedenen Ausprägungen erläutert. Dazu wird im Detail auf Herausforderungen wie Sicherheit,

Disaster Recovery und Business Continuity eingegangen. Weiter werden die Unterschiede in Technologie, Architektur sowie Funktionsumfang der Anbieter beleuchtet. Abgerundet wird das Seminar durch eine ROI-Analyse am Beispiel eines Schweizer KMU.

Die Teilnehmer werden nach dem Seminarbesuch in der Lage sein, die Vorteile und Nachteile für das eigene Unternehmen einzuschätzen und das mögliche Einsparpotential zu berechnen.

a-2 Dienstag, 12. Mai, 11:45-12:30

Office 2.0 – Business Software on a Budget

Dr. Peter Hogenkamp, Gründer Zeix AG / Blogwerk AG

Eine professionelle IT-Infrastruktur kann heute wesentlich günstiger betrieben werden als noch vor wenigen Jahren. Das Internet und insbesondere die vielen neuen Applikationen des Web 2.0 haben die Informatiklandschaft grundlegend verändert. Software-as-a-Service-Angebote gibt es mittlerweile in verschiedensten Business-relevanten Anwendungsbereichen. Die neue Landschaft ist allerdings noch sehr unübersichtlich. Viele Unternehmen fahren weiter «wie gehabt», doch die wirtschaftliche Situation dürfte viele zum Sparen animieren. Denn wer auf die modernen SaaS-Tools setzt, hat die Möglichkeit, zehntausende Franken Initialaufwand sowie tausende Franken laufende Kosten pro Jahr einzusparen.

Gezeigt werden unter anderem Tools aus den Bereichen E-Mail, Zetierfassung, CRM, Telefonie, Bugtracking/Issue Management oder Microblogging für Firmen. Die Teilnehmer können nach dem Seminarbesuch entscheiden, welche SaaS-Angebote auch in ihrem Unternehmen die Bedürfnisse abdecken.

b-2 Dienstag, 12. Mai, 11:45-12:30

Die Zukunft der B2B-Prozesse

Eros Merlini, Market Developer, Swisscom IT Services AG

In diesem Seminar werden die grundlegenden Fragestellungen im Zusammenhang mit unternehmensübergreifenden B2B-Prozessen erörtert. B2B-Experte Eros Merlini liefert Antworten auf aktuelle Fragen und zeigt, in welche Richtung sich die B2B-Prozesse entwickeln werden. Im Seminar kommen Fragen zur Sprache wie:

- Elektronische B2B-Prozesse: IT- oder Business-driven?
- Die Rolle der Stakeholder elektronischer Prozesse
- Make or Buy?
- Prozesskosten halbieren – Utopie oder Wirklichkeit?
- Quo Vadis? Lokal oder global?

c-2 Dienstag, 12. Mai, 11:45-12:30

Mit effizientem Credit Management sicher durch die Krise

Beat Koch, Mitglied der Geschäftsleitung/ Regional Director Customer Marketing DACH, Intrum Justitia GmbH

Unternehmer haben in der gegenwärtigen Krise zunehmend Probleme, Kredite zu erhalten. Gleichzeitig drängen immer mehr Kunden auf erweiterte Kreditlinien. In diesem Umfeld ist es überlebenswichtig, dass Unternehmen die Bonitätssituation ihrer Kunden (Neukunden und Bestandskunden) richtig einschätzen. Drohende Ausfälle müssen frühzeitig erkannt und Abwehrmassnahmen getroffen werden. Dazu bedeutet ein effizientes Credit Management (CM) auch die treffsichere Identifikation von Geschäftsmöglichkeiten, die eine Kreditgewährung auch weiterhin rechtfertigen. Unternehmensrisiken müssen rechtzeitig identifiziert, bewertet, bewältigt und überwacht werden. Es wird somit ein Credit Management benötigt, das gleichzeitig Chancen zulässt und vor drohenden Gefahren schützt. Dies wird erreicht durch den Einbezug

Business-Software: Strategiekonferenz für Unternehmer



JACQUELINE BADRAN > CEO und Leiterin Methodenentwicklung, Sozial- und Verständlichkeitsforschung bei Zeix



STEFAN F. RUDOLF > Senior Representative von Gartner, dem weltweit führenden IT-Research- und -Beratungsunternehmen

von tagesaktuellen Adress- und Bonitätsdaten beim Kreditentscheid und anschließenden Bonitätsmonitoring. Die Erfahrung zeigt, dass insbesondere drohende Ausfallrisiken bei Bestandskunden zu spät wahrgenommen werden, weil man sich zu sehr in Sicherheit wähnt.

Im Seminar lernen Sie, die Prävention im Credit Management richtig einzuschätzen und werden mit den Möglichkeiten zur Umsatz- und Renditesteigerung durch optimiertes CM vertraut gemacht.

a-3 Dienstag, 12. Mai, 13:00-13:45

Mit mobilen Clients auf Standard-ERP

Christian Kleitsch, Leiter Abt. Industry Solutions, Ergon Informatik AG

Die Kommunikation zwischen mobilen Clients und Standard-ERP-Systemen gilt als grosse Herausforderung. Für einen ebenso interessanten wie flexiblen Lösungsansatz haben sich die SBB entschieden: Um den 9300 Mitarbeitern der Infrastruktur-Division unterwegs die Informationserfassung und die Übertragung ins zentrale SAP/R3-System zu ermöglichen, wurde auf eine Java-Architektur mit einer Rich-Client-Software auf den mobilen Clients gesetzt.

Im Seminar werden Architektur und Konzept – die sich problemlos auch auf andere Anwendergruppen übertragen lassen – im Detail vorgestellt. Die Seminarteilnehmer lernen die Vorzüge und Möglichkeiten von mobilen Zugängen auf Standard-ERP-Systeme ebenso kennen wie die Grenzen des Lösungsansatzes und die Stolpersteine, die es bei der Umsetzung des Projekts aufgetaucht sind.

b-3 Dienstag, 12. Mai, 13:00-13:45

Sharepoint effizient einsetzen

*Mischa Mundwiler, Business Unit Manager, Namics AG
Michael Pertek, Business Unit Manager, Namics AG*

Mit Microsofts Sharepoint Server lassen sich nicht nur kostengünstig und effizient Geschäftsprozesse abbilden, auch Kommunikationswege werden verkürzt und Prozesse transparenter gestaltet. Das papierlose Büro rückt einen Schritt näher und die Motivation der Mitarbeitenden kann spürbar gesteigert werden. Anhand von zahlreichen Praxisbeispielen aus Schweizer Unternehmen zeigen die Referenten, wie Sie mit Sharepoint auch in Ihrem Unternehmen die Produktivität steigern, wie Sie Abläufe beschleunigen, Kundenanfragen einfacher beantworten und Verkaufsprozesse kostengünstiger steuern können.

Im Seminar lernen Sie die Möglichkeiten und Grenzen von Sharepoint im Rahmen von Geschäftsprozessen kennen und das Einsatzpotential im eigenen Unternehmen richtig einzuschätzen.

c-3 Dienstag, 12. Mai, 13:00-13:45

Cloud Computing: Chancen und Risiken für Ihr Unternehmen

*Wibke Sudholt, Vorsitzende Geschäftsführung, CloudBroker GmbH
Dr. Peter Kunszt, Gesellschafter/Geschäftsführer, CloudBroker GmbH*

Cloud Computing zählt zu den wichtigsten Zukunftstechnologien, ist zur Zeit aber auch eines der häufigsten IT-«Buzz-Words». Cloud Computing verspricht Rechenpower und Speicherplatz «on Demand», wobei nur die genutzten Leistungen bezahlt werden. Doch was steckt wirklich dahinter, welche Möglichkeiten und Grenzen hat Cloud Computing für Unternehmen und wo und wie wird es am sinnvollsten eingesetzt?

In diesem Referat erhalten Sie einen Überblick über die Chancen und Risiken von Cloud Computing. Dieses kann sowohl für die Auslagerung von Softwareanwendungen an externe Anbieter als auch für die Optimierung der eigenen Infrastruktur mit Hilfe von Virtualisierung im Rahmen einer «Internal Cloud» genutzt werden. Die Referenten

beleuchten die technischen Hintergründe und geben einen Überblick über die wichtigsten Angebote in diesem Bereich wie Amazon Web Services, Google App Engine oder Microsoft Azure.

Nach diesem Seminar sind Sie in der Lage, die Chancen und Risiken der Technologie für Infrastruktur und Softwareanwendungen abzuschätzen und die Entwicklung von konkreten Strategien über den Einsatz von Cloud Computing in Ihrem Unternehmen in die Wege zu leiten.

a-4 Dienstag, 12. Mai, 14:15-15:00

Enterprise 2.0 – Business-Software mit User Centered Design

Jacqueline Badran, Geschäftsführerin/Partner, Zeix AG

Die Bedeutung der Usability oder Benutzerfreundlichkeit von Business-Software wurde in den letzten Jahren immer mehr erkannt. Mit anwenderfreundlichen Applikationen lässt sich im Geschäftsalltag viel Zeit und Geld sparen, weil Prozesse effizienter durchgeführt werden und zufriedene Mitarbeiter bessere Arbeit liefern. Viele Business-Software-Verantwortliche sind sich aber offensichtlich nicht bewusst, dass Entwicklungskosten gespart und Fehlentwicklungen vermieden werden, wenn User schon frühzeitig in den Entwicklungsprozess von Business-Software einbezogen werden.

Das Seminar erläutert die Methode von User Centered Design und zeigt anhand vieler Fallbeispiele, wie solche Projekte konkret abgewickelt werden, wo sie sich von anderen IT-Projekten unterscheiden und wie sie sich in bewährte Projektmanagementmethoden einbinden lassen.

b-4 Dienstag, 12. Mai, 14:15-15:00

Optimierung der IT-Kosten mit gebrauchter Software

Harald Dünser, Country Manager Österreich/Schweiz, preo Software AG

Bis zu 30 Prozent des ursprünglichen Software-Anschaffungspreises lassen sich durch den Verkauf ungenutzter Software refinanzieren. Dies ist möglich, weil Software keinerlei Abnutzung unterliegt und sich nicht verbraucht. Auch das Beschaffen von Lizenzen über das Konzept «gebrauchte Software» stellt, trotz guter Rahmenverträge beim Neukauf, eine interessante Einkaufsquelle dar. Preisvorteile von bis zu 50 Prozent gegenüber dem traditionellen Erwerb von Lizenzen sind möglich.

Was beim Kauf und Verkauf von gebrauchter Software zu beachten ist, wie Lizenzen transparent übertragen werden und welche Fallstricke es dabei zu beachten gibt, erfahren Sie in diesem Seminar. Dazu wird das Einsparpotential anhand von Praxisbeispielen anschaulich dargestellt.

c-4 Dienstag, 12. Mai, 14:15-15:00

Ökonomische Einflüsse auf die CIO-Agenda

Stefan F. Rudolf, Senior Representative, Gartner Switzerland

In der aktuellen Wirtschaftslage kommen auf die CIOs besondere Herausforderungen zu: Einerseits muss auf die momentane Situation adäquat reagiert werden, andererseits dürfen laufende Projekte und aufkommende Trends nicht vernachlässigt werden.

Ausgehend vom weltweit grössten CIO-Netzwerk erläutert Stefan F. Rudolf von Gartner Schweiz die Agenda des Chief Information Officers und zeigt, wie CIOs auf diesen internen und externen Druck reagieren können. Das Referat baut auf den sieben wichtigsten internen und externen Handlungsbereichen der CEOs auf und geht auf die damit verbundenen Erwartungen an Informatikleiter ein: Restrukturierung, Abschreibungen, Vertrauensverlust, Globalisierung und Instabilität, neue Regulationen, von Private Equity zum Staatsfonds, Green IT.



PATRICK PÜNTENER ▶ Mitbegründer und CEO von itsystems, Experte für Enterprise Search, Fachautor und Kenner der Sharepoint-Szene



DANIEL NIKLAUS ▶ Internet-Pionier und Software-Unternehmer mit grossem Background, der die Zuhörer fesselt

a-5 Dienstag, 12. Mai, 15:30-16:15

CRM-Beschaffung: Strategien und Erfolgsrezepte

Clemens Thaler, Leiter Beratung, Verkauf & Marketing, Ambit AG
Michal Tomes, Leiter Technik, Ambit AG

Bei der Einführung einer CRM-Lösung wird die Komplexität von ganzheitlichem CRM oftmals unterschätzt. CRM ist nicht reine Software – vielmehr ist es eine Philosophie, wie die Bereiche Marketing, Verkauf und Service mit den Kunden interagieren. Damit dies gelingt, ist eine optimale technische Unterstützung zwingend nötig, denn CRM-Software soll die Prozesse der Abteilungen abbilden und unterstützen.

Dazu müssen im Vorfeld die genauen Bedürfnisse systemunabhängig erhoben werden. In einem nächsten Schritt wird es möglich, jene Lösung zu wählen, welche diese Prozesse am besten unterstützt und bei dem die individuellen Anpassungen klein gehalten werden können.

Im Seminar wird anhand von Fallstudien aus der Projektumsetzung aufgezeigt, welche Stolpersteine und Erfolgsfaktoren bei einem CRM-Projekt relevant sind und worauf bei der Projektabwicklung sowie bei der Datenmigration geachtet werden muss. Zudem wird aufgezeigt, wie die Mitarbeiter an ein solches System herangeführt werden und CRM dadurch aktiv leben und zum Erfolg machen können.

b-5 Dienstag, 12. Mai, 15:30-16:15

Vom Prozessmodell zur Collaboration-Plattform

Patrick Püntener, Geschäftsleitung, itsystems AG
Silvio Bader, Leiter Process Management, itsystems AG

Projektorientierte Abläufe haben im Gegensatz zu Produktionsprozessen einen kollaborativen Charakter und verlangen deshalb auch nach mehr Flexibilität im Prozessumfeld. Doch wie werden aus klar definierten Prozessen effiziente und arbeitsgerechte Collaboration-Umgebungen bereitgestellt? Im Seminar wird gezeigt, wie auf Basis eines Prozessmodells eine moderne Collaboration-Plattform gesteuert wird und wie Prozessparameter direkt mit der realen Welt verknüpft werden.

Die Teilnehmer erfahren, wie Prozesse modelliert werden, die sich in einem kollaborativen Umfeld bewähren müssen, welche Prozessbausteine einfach und zweckmässig als Workflow abgebildet werden können und wie auch unstrukturierte Informationen aus Collaboration-Lösungen ausgewertet und darauf basierend Entscheidungen getroffen werden können.

Dazu wird am Beispiel einer Sharepoint-Umgebung live gezeigt, wie einfach sich aus einem gezeichneten Prozessmodell automatisch ein Projektarbeitsraum steuern lässt, inkl. Aufgaben und Berechtigungen.

c-5 Dienstag, 12. Mai, 15:30-16:15

Paymentprozesse – Kostenfaktor oder Potential zur Ergebnisverbesserung?

Michael Mücke, Geschäftsführer, Mücke, Sturm & Company GmbH

Die Bedeutung des Themas Payment als strategisches Instrument im E-Commerce wird allgemein unterschätzt. Dass ein erheblicher Teil ihres Erfolgs (oder Misserfolgs) auf einer geeigneten (oder eben verfehlten) Auswahl von Bezahlfahrern fußt, ist den wenigsten Online-Händlern bewusst. Das Payment-Portfolio definiert in entscheidendem Mass die Grösse der angesprochenen Zielgruppe und zeichnet so massgeblich für die Höhe der Umsatzerlöse verantwortlich.

Gleichzeitig sind viele Bezahlfahrer von hoher Kostenintensität und unterscheiden sich in der jeweiligen Zusammensetzung der verursachten Ausgaben. Aber gerade die Kostenstruktur muss für ein funktionierendes Payment-Management Berücksichtigung finden.

Michael Mücke stellt eine erfolgreiche Methodik vor, die auf Basis der Enabling-Funktion und der Kostenrelevanz des Payment die Auswahl eines Payment-Portfolios erleichtert. Die Teilnehmer werden in die Lage versetzt, die Bedeutung von Bezahlfahrern für ihr Umfeld einzuschätzen und dazu eine Bewertung wie auch eine Auswahl von geeigneten Bezahlfahrern für ihre Anforderungen durchzuführen.

a-6 Dienstag, 12. Mai, 16:45-17:30

IT-Projekte erfolgreich präsentieren

Daniel Niklaus, Geschäftsführer, netlive IT AG

Das neue Projekt steht. Jetzt geht es «nur» noch darum, die Umsetzung intern bewilligen zu lassen oder den Kunden von der Lösung zu überzeugen. Doch das ist kein einfaches Unterfangen und viele stossen an ihre Grenzen: Zwar ist der technische Background perfekt, doch fehlt das Know-how, um das Projekt erfolgreich zu «verkaufen».

Daniel Niklaus zeigt, wie Sie Ihre Zielgruppe überzeugend ansprechen und wo die typischen Fehler beim Präsentationsauftritt liegen. Nach diesem Seminar sind Sie gerüstet für eine überzeugende Präsentation.

- Richtige Analyse von Zielgruppe und Situation
- Fokussierung auf wenige, dafür messbare Ziele
- Das «Verkaufs-Drehbuch»: Aufbau und Struktur einer Präsentation
- Geheimnisse der überzeugenden Argumentation
- Elementar: der persönliche Auftritt
- Handling schwieriger Situationen

b-6 Dienstag, 12. Mai, 16:45-17:30

PDF/A – Der Standard für die Langzeitarchivierung

Dr. Hans Bärtsuss, CEO, PDF Tools AG

In Europa hat der PDF/A-Standard für die Langzeitarchivierung bereits eine grosse Verbreitung gefunden und auch Schweizer Behörden empfehlen den Standard für die Archivierung elektronischer Dokumente.

Das Seminar zeigt auf, aus welchem Marktbedürfnis PDF/A entstanden ist, welche Vor- und Nachteile PDF/A gegenüber herkömmlichen PDF-Dateien wie auch gegenüber anderen Formaten hat und was die ISO-Norm beinhaltet. Weiter wird erläutert, wie PDF/A-Dokumente in der Praxis generiert werden und wie sich die Arbeitsabläufe am Beispiel eines Enterprise Content Managements gestalten. Dazu wird gezeigt, wie sich die Korrektheit von PDF/A überprüfen lässt. Die Teilnehmer sind nach dem Seminarbesuch in der Lage, zu beurteilen, ob die Nutzung von PDF/A auch für ihr Unternehmen Sinn macht.

c-6 Dienstag, 12. Mai, 16:45-17:30

Offshoring von Softwareprojekten – Erfolgsfaktoren und Stolpersteine

Alfred Schmidli, Head Switzerland/Partner, Swiss IT bridge GmbH
Dr. Lars Lünenburger, Head Software Engineering, Hocoma AG

Mit dem Auslagern von Dienstleistungen wie Software-Entwicklung in Billiglohnländer lassen sich gewaltig Kosten sparen, doch birgt die Strategie Risiken in verschiedener Hinsicht, insbesondere in den Bereichen Organisation und Kommunikation. Wählt der Kunde jedoch das für ihn passende Offshoring-Modell sowie den richtigen Partner, kann er die Risiken eines Misserfolgs minimieren und damit die Kostenreduktion auch tatsächlich realisieren.

Im Seminar werden die verschiedenen Offshoring-Modelle im Detail vorgestellt und deren Vorteile und Nachteile für die jeweiligen Einsatzszenarien erläutert. Dazu erfahren die Seminarteilnehmer, mit welchem Fragenkatalog der passende Offshore-Anbieter effizient und erfolgreich evaluiert werden kann.

IT-Security: Sicherheitskonferenz für IT-Professionals



HANS-UELI RIESEN > Consultant, Auditor und Trainer für Informationssicherheit sowie Referent an verschiedenen Fachhochschulen



RETO ZBINDEN > Seit vielen Jahren Geschäftsleiter von Swiss Infosec, Fachautor und Top-Experte für Security und Compliance

k-2 **Mittwoch, 13. Mai, 9:00-10:00**

Keynote: Internetkriminalität kann jeden treffen

Marc Henauer, Chef Sektion MELANI/Cybercrime, Eidg. Departement VBS
Detaillierter Beschrieb siehe Seite 8/9.

a-7 **Mittwoch, 13. Mai, 10:30-11:15**

Datenschutz im Business-Alltag

Reto C. Zbinden, Fürsprecher/CEO, Swiss Infosec AG

Um Personendaten zu schützen, wude in der Schweiz am 1. Januar 2008 das revidierte Datenschutzgesetz in Kraft gesetzt. Wollen Unternehmen diesen Anforderungen genügen, empfiehlt sich ein ganzheitlicher Ansatz mit einem Sicherheits-Framework, das neben dem Datenschutz unter anderem auch die Protokollierung des Internetverhaltens, den Mail-Zugriff oder interne organisatorische Vorkehren berücksichtigt.

Reto C. Zbinden erklärt in seinem Referat, wie mögliche Stolpersteine eines Datenschutzvorhabens identifiziert und überwunden werden können und wie das Datenschutzgesetz am sinnvollsten und effizientesten eingehalten werden kann.

b-7 **Mittwoch, 13. Mai, 10:30-11:15**

Hacker-Angriffe in der Praxis

Urs Loeliger, VR Präsident, Brainstorm AG

Wer versteht, wie Hacker arbeiten, ist auch in der Lage, geeignete Abwehrmassnahmen im Unternehmen zu ergreifen und diese zu optimieren. Sicherheits-Experte Urs Loeliger erläutert in diesem Seminar detailliert die Arbeitsweise und die Instrumente eines modernen Hackers.

Die Teilnehmer lernen die Denk- und Arbeitsschritte eines Angreifers kennen und verstehen, wie ein Angriff konkret abläuft. Damit werden sie in die Lage versetzt, auch im eigenen Unternehmen entsprechende Abwehrkonzepte und -Massnahmen zu ergreifen. Sie werden zudem Zeuge einer Man-in-the-Middle-Attacke, wie sie beim Telebanking zum Erschleichen von Kundendaten angewendet wird.

c-7 **Mittwoch, 13. Mai, 10:30-11:15**

Niet- und nagelfeste Konzepte für Mobile Security

Christian Burger, Security Consultant/Partner, Nomasis AG

Immer schnellere mobile Datennetze und leistungsfähige Endgeräte wie PDAs, Smartphones oder Blackberrys ermöglichen einen komfortablen Zugriff auf die Unternehmens-IT für den Mitarbeiter unterwegs. Doch der Einsatz dieser Geräte birgt auch Risiken, denn sie reissen Lücken in die mit viel Aufwand über Jahre gesicherten Unternehmensnetzwerke. Durch Verlust stehen Businessinformationen nicht mehr zur Verfügung und die Kommunikation mit fremden Netzwerken birgt Gefahren durch Viren und Trojaner.

Im Seminar erfahren Sie, wo die Risiken beim PDA-Einsatz liegen und mit welchen Massnahmen Sie diesen wirksam begegnen können.

a-8 **Mittwoch, 13. Mai, 11:45-12:30**

Strategien gegen Datenmissbrauch und -verlust

Hans-Ueli Riesen, Information Security Consultant, InfoTrust AG

Daten verschwinden heutzutage in- und ausserhalb von Unternehmen. Sei es unbewusst durch verloren gegangene Datenträger, aber auch bewusst durch Diebstahl. Die wirtschaftlichen Schäden durch Verlust und auch Manipulation von sensitiven Unternehmensdaten sind enorm.

Mit Data Leakage Prevention (DLP) können solche Vorfälle verhindert und damit die Datensicherheit im Unternehmens bewahrt werden.

Sie erfahren im Seminar, mit welchen organisatorischen Massnahmen und technischen Schutzvorkehrungen den Bedrohungen begegnet werden kann und wie sich die Anforderungen bezüglich Datensicherheit und Verbindlichkeit erfüllen lassen. Der Referent erläutert in kompakter Form, mit welchen Massnahmen Sie Ihr Unternehmen gegen unerwünschte Ereignisse wappnen und zeigt die Möglichkeiten, aber auch die Grenzen von DLP-Lösungen in der Praxis.

b-8 **Mittwoch, 13. Mai, 11:45-12:30**

Vom Patch zum Exploit – Erkenntnisse fürs Risikomanagement

Renato Ettisberger, Security Engineer, SWITCH

Jeder Administrator und IT-Verantwortliche dürfte das Problem kennen: Kaum erscheint ein Patch, dauert es nur wenige Stunden, bis die ersten Exploits für die eben gepatchte Schwachstelle auftauchen. Gerade in Unternehmen mit komplexer IT, welche Patches nicht immer zeitgerecht einspielen können, kann dies zu massiven Problemen führen. Der Conficker-Wurm hat dies erst kürzlich anschaulich unter Beweis gestellt.

Das Referat zeigt auf, wie Angreifer die vom Hersteller publizierten Patches analysieren, um einen funktionierenden Exploit zu entwickeln, und welche Tools und Methoden dabei zum Einsatz kommen. Dieselben Tools sollen aber auch von den Unternehmen selbst eingesetzt werden, um einerseits die Relevanz eines Patches besser einschätzen zu können und so ein effizienteres Risikomanagement zu ermöglichen.

c-8 **Mittwoch, 13. Mai, 11:45-12:30**

Social Engineering – Die Macht der Täuschung

Daniel Niklaus, Geschäftsführer, netlive IT AG

Sie wollen in eine Online-Bank einbrechen? Fragen Sie doch einfach nach dem Passwort! Einige der spektakulärsten Hackereintrüche geschahen ohne technisches Wissen, es genügte einzig und allein etwas Psychologie. Menschen sind manipulierbar und generell das schwächste Glied in der Sicherheitskette. Lernen Sie in diesem Seminar die raffinierten Methoden des Social Engineering kennen, wie Angreifer eine Beziehung zu ihren Opfern aufbauen, subtil die gewünschten Informationen erhalten und dann rücksichtslos zuschlagen.

Im Seminar werden exemplarisch wahre Social-Engineering-Angriffe beleuchtet, bei denen Schweizer Grossunternehmen Hackern Tür und Tor geöffnet haben. Dazu erfahren die Seminarteilnehmer, mit welchen Massnahmen vorgebeugt werden kann und wie Mitarbeitende sensibilisiert werden, ohne dass das Vertrauensklima Schaden nimmt.

a-9 **Mittwoch, 13. Mai, 13:00-13:45**

Rechtskonforme Archivierung: Strategie & Praxis

Reto C. Zbinden, Fürsprecher/CEO, Swiss Infosec AG

Rasant wachsende Datenmengen und steigende gesetzliche Anforderungen machen die Archivierung zu einem zentralen Thema der IT-Strategie. Doch welchen Anforderungen muss ein modernes Archiv überhaupt genügen? Und welche rechtlichen Vorgaben müssen wie umgesetzt werden, damit ein elektronisches Dokument dieselbe oder sogar eine höhere Beweiskraft als ein physisches Papier besitzt?

Nach dem Besuch dieses Seminars können die Teilnehmer beurteilen, wie es um die Notwendigkeit der Optimierung ihres Archivs steht und wo der Sinn einer Archivierungsweisung und eines Aktesplans liegt. Am Beispiel von Problemlösungen aus der Praxis werden ferner Fragen des Datenschutzes und der physischen Sicherheit erörtert. Dazu wird aufgezeigt, wo die Fallstricke bei der Datenarchivierung liegen.



CARL ROSENAST > CEO und Mitinhaber von QuoVadis Trustlink, Experte im Bereich Dokumentenmanagement und elektronischer Archivierung



GIUSEPPE CRISTOFARO > Manager der Internet-Security-Systems-Einheit von IBM Schweiz mit grossem technischen Know-how

b-9 Mittwoch, 13. Mai, 13:00-13:45

Web Application Penetration Testing – Best Practices

Roger Caspar, Geschäftsführer/Security Consultant, appsphere GmbH
Marco Schnüriger, Security Consultant, appsphere GmbH

Das rasante Ansteigen von Attacks und immer komplexere Applikationen haben manuelle Testverfahren an die Grenzen geführt. Abhilfe kann hier automatisiertes Web Application Penetration Testing schaffen. Doch wie funktionieren automatisierte Tests? Welche Schwachstellen lassen sich damit finden und wo liegen die Grenzen? In diesem Seminar bekommen Sie kompetente Antworten auf diese Fragen. Dazu wird anhand von Beispielen aufgezeigt, wo automatisiertes Testing nicht die gewünschten Erfolge liefert.

c-9 Mittwoch, 13. Mai, 13:00-13:45

Layer-2-Verschlüsselung – Praxis und Evaluation

Daniel Mangold, Practice Manager Security Services, Getronics Schweiz
Christoph Jaggi, Consultant, Übermeister

Ohne Verschlüsselung ist die breitbandige Standortvernetzung nicht sicher. Es stellt sich daher nicht die Frage, ob verschlüsselt werden soll, sondern nur, welcher Ansatz der effizienteste und sicherste ist.

Das Seminar zeigt den Stellenwert von Layer-2-Verschlüsselung im Vergleich zur Layer-3-Variante und erklärt, welche Lösung sich wo am besten eignet. Dazu werden die Besucher mit den wichtigsten Evaluationskriterien vertraut gemacht und erhalten eine detaillierte Angebotsübersicht, die auf der weltweit ersten Marktübersicht beruht.

a-10 Mittwoch, 13. Mai, 14:15-15:00

Elektronische Signaturen – Der Schlüssel zum Vertrauen

Carl Rosenast, CEO, QuoVadis Trustlink Schweiz AG

Den Absender einer Mail eindeutig zu identifizieren, ist zweifellos eine Herausforderung. Nur wenn gegenseitig die Identität überprüft werden kann, ist das Vertrauen in elektronische Transaktionen gewährleistet. Der Schlüssel zu Sicherheit und Vertrauen bei Online-Transaktionen sind elektronische Zertifikate. Damit erhält der Anwender eine nicht veränderbare elektronische Identitätskarte, die eine eindeutige Identifizierung ebenso erlaubt wie das Verschlüsseln und Signieren von Daten und Dokumenten.

In praktischen Beispielen zeigt das Referat auf, wie digitale Signaturen im Geschäftsalltag gewinn- und nutzenbringend eingesetzt werden.

b-10 Mittwoch, 13. Mai, 14:15-15:00

Drive-by-Angriffe: Die neue Bedrohung im Internet

Renato Ettisberger, Security Engineer, SWITCH
Rolf Gartmann, Network Security Engineer, SWITCH

In den vergangenen Monaten tauchten zwei neue Begriffe in der Welt der IT-Sicherheit auf: Drive-by-Infection und Drive-by-Downloads. Dabei sind Angreifer in der Lage, den Rechner eines Benutzers beim blossen Surfen im Internet mit Schadcode zu infizieren.

Wie dies möglich ist, wird in diesem Seminar – unter anderem anhand einer Angriffs-Demonstration – aufgezeigt. Denn nur wer versteht, wie Webseiten kompromittiert werden und wie Angreifer ihren eigenen Code in eine harmlose Site einfügen, ist auch in der Lage, sich wirksam gegen diese neue Angriffsart zu schützen und Massnahmen gegen Drive-by-Angriffe zu ergreifen.

c-10 Mittwoch, 13. Mai, 14:15-15:00

Security as a Service – Pros & Cons

Mark Stäheli, Leiter Business Unit, AVANTEC AG

Aufbau und Unterhalt einer effizienten IT-Security-Infrastruktur sind anspruchsvoll und teuer. Entlastung kann hier Security as a Service bringen. Dabei werden klassische Security-Applikationen als Internet-Services angeboten und extern gewartet. Die Kontrolle jedoch bleibt – im Gegensatz zu Managed Security Services – innerhalb der Firma.

Im Seminar wird die Abgrenzung von Security as a Service zu Managed Services und zu Outsourcing erläutert, genauso wie auch auf die Chancen und Risiken der Dienste eingegangen wird. Dazu werden Anwendungsgebiete vorgestellt – beispielsweise Message Security (Antivirus/Antispam) oder Vulnerability Scanning.

a-11 Mittwoch, 13. Mai, 15:30-16:15

OpenID und SAML – Single Sign-on mit Zukunft

Robert Ott, CFO, Clavid AG

Vorstösse für ein einheitliches Single-Sign-On-System gab es viele: Microsoft setzte auf sein Passport-Modell, Kerne wie Sun oder Oracle auf das Liberty Alliance Project. Der Durchbruch blieb jedoch aus. Nun aber zeichnet sich in Form von OpenID Licht am Ende des Tunnels ab. OpenID ersetzt die übliche Anmeldung im Internet mittels Username und Passwort durch eine einzige URL-basierte OpenID-Identität. Zudem kann als alternatives Protokoll auch SAML zum Einsatz kommen, wie es bei Googles Premium Apps zum Einsatz kommt.

Im Seminar werden die Teilnehmer mit den beiden Konzepten vertraut gemacht und lernen das Potential fürs eigene Unternehmen kennen.

b-11 Mittwoch, 13. Mai, 15:30-16:15

X-Force: Denken wie ein Hacker

Giuseppe Cristofaro, Manager ISS Switzerland, IBM Schweiz AG
Reto Baumann, Senior Security Specialist, IBM Schweiz AG

Bei X-Force handelt es sich um ein Team von IBM-Spezialisten, das passiv in Hackerforen unterwegs ist, um Schwachstellen in Applikationen und Systemen auszukundschaften. Wie die X-Force-Profis vorgehen und wie die gewonnenen Erkenntnisse in den Bereichen Intrusion Prevention und Intrusion Detection angewendet werden, erfahren Sie in diesem Referat.

Dank den gewonnenen Erkenntnissen lernt der Seminarteilnehmer, wie die wichtigsten Schwachstellen im Unternehmensnetzwerk identifiziert werden, wie man sich effizient schützen kann und wie Intrusion-Detection- und Intrusion-Prevention-Systeme korrekt eingesetzt werden.

c-11 Mittwoch, 13. Mai, 15:30-16:15

Security Audits – Wie sicher ist meine IT-Landschaft?

Markus Martinides, CEO, SUA Telenet GmbH

Sie haben unter enormem Kostenaufwand Sicherheitskonzepte (ITIL, ISO, Cobit) bereits akribisch eingeführt und sind erstaunt, dass Sie dennoch weiterhin erfolgreich angegriffen werden? Dann ist es höchste Zeit für ein technisches Security-Audit, bei dem Konfigurationsfehler und technische Schwachstellen aus der Optik des Angreifers in Ihren IT-Systemen systematisch und schonungslos aufgedeckt werden.

Sicherheitsexperte Markus Martinides zeigt im Seminar, wie bei einem Audit alle kritischen Systembereiche geprüft werden. Anhand vieler Praxisbeispiele zeigt der Referent, wie sich ein Audit gestaltet, welche Kosten damit verbunden sind und wie die Resultate umgesetzt werden.

Donnerstag, 14.5.

Web & E-Commerce: Konferenz zu Trends, Design, E-Business



JÜRIG STUKER > CEO und Cheftechnologe von Namics mit ebenso breitem wie tiefem E-Business- und IT-Wissen



LUZIA HAFEN > Spezialistin für Barrierefreiheit mit langjähriger Erfahrung und konstant Top-Speakernoten an der Orbit-Konferenz

k-3 Donnerstag, 14. Mai, 9:00-10:00

Keynote: E-Business, die gewinnbringende Chance für Unternehmensverantwortliche

Hansjörg Allstädt, Leiter E-Business Solutions bei neckermann.de
Kai Gutzeit, Head of Google Enterprise DACH
Detaillierter Beschrieb siehe Seite 8/9.

a-12 Donnerstag, 14.5., 10:30-11:15

Die Top 10 Internet-Trends 2009

Jürg Stuker, CEO, namics AG
Marcel Albertin, CTO, namics AG

Der Klassiker der Orbit-Konferenz: Namics-CEO Jürg Stuker präsentiert mit Marcel Albertin die Internet-Schlüsseltechnologien und zeigt, wohin sich das Netz der Netze in nächster Zukunft entwickeln wird. Viele Beispiele, Tips und Hintergrundinformationen unter anderem zu: Reality Mining, Ubiquitous Access, ARIA, Design Driven Development, Touch is the new Klick, Rapid Production, extrem skalierbare Datenbanken, Rich Brownsers, Friend-Feeding und CDN. Ein unverzichtbarer Überblick für alle Internetverantwortlichen!

b-12 Donnerstag, 14.5., 10:30-11:15

Web-Analyse für Entscheider

Michael Fischer, Senior Consultant, Unic AG
Ueli Preisig, Head of Business Unit, Unic AG

Erfahren sie die neusten Trends bezüglich der Weiterentwicklung von Web Analytics und wie Sie Web Analytics gewinnbringend in Ihrem Unternehmen einsetzen. Web Analytics zeigt Ihnen, wie sie bestehende Investitionen erfolgreicher einsetzen können und in welche Aktivitäten sich zusätzliche Investitionen lohnen. Die Basis dazu ist die Erfolgsmessung Ihrer Massnahmen. Web Analytics ermöglicht ein Echtzeit-Controlling sämtlicher Internet-Aktivitäten, wodurch Inhalte, Prozesse und Kampagnen optimiert werden können.

In diesem Referat sehen Sie anhand von Schweizer Praxisbeispielen, wie Statistiken als Führungsinstrument eingesetzt werden, wie Kundensegmente unterschiedlich angesprochen werden können und mit welchen Tools und Techniken Sie die Effektivität Ihrer E-Marketing Massnahmen nachhaltig steigern. Zudem erhalten die Teilnehmer einen Überblick über den funktionalen Stand der Web-Analytics-Tools sowie die Stossrichtung der jüngsten Weiterentwicklungen.

c-12 Donnerstag, 14.5., 10:30-11:15

Von Blogs zu Facebook und zurück: Über zielorientiertes Social Media Marketing

Dr. Peter Hogenkamp, Gründer Zeia AG/Blogwerk AG
Manuel Nappo, Partner, Creative Assets
Markus M. Müller, Initiator ByeBye Billag

Haben Blogs ihren Zenit überschritten? So liest es sich in manchen Zeitungen. Tatsächlich ist das Gegenteil der Fall: Die «Blog-Philosophie», dass jeder auf einfachste Art Inhalte im Internet veröffentlichen kann, erlebt einen Boom, nur steht nicht mehr überall Blog drüber. Dienste wie Twitter oder Facebook haben viele Funktionen übernommen.

Noch nie war es daher für Web-User so einfach, ihre Meinung zu äussern. Wichtig ist somit nicht mehr der Name einer Site oder eines Dienstes, sondern die Offenheit gegenüber allen Arten von Endgeräten und der Einbindung in Social-Media-Seiten. Dazu werden im Seminar zwei spannende Fallstudien vorgestellt: «Miss Facebook: Wie aus einer Sonntagnachmittagsidee ein Medienphänomen wurde» und «ByeByeBillag: Wie drei Privatpersonen ohne Budget die Billag und die SRG das Fürchten lehren».

a-13 Donnerstag, 14.5., 11:45-12:30

Trends im E-Commerce 2009

Thomas Lang, Gründer, Carpathia Consulting GmbH
Dr. Daniel Risch, Senior Consultant, Unic AG

Aktuelle Trends im E-Commerce – was bringt 2009? Wird sich Live-Shopping auch in der Schweiz etablieren und wie verhält es sich mit Vente-Privée? Welche Konzepte rund um den Megatrend Social Commerce sind am erfolgversprechendsten? Welche Hausaufgaben müssen Anbieter im Bereich Mass-Customizing und Crowd-Sourcing unbedingt vor dem Markteintritt erledigt haben?

Thomas Lang und Daniel Risch liefern detaillierte Antworten auf diese Fragen und demonstrieren anhand von internationalen wie auch attraktiven Schweizer Beispielen, was funktioniert und was nicht. Dazu wird im Seminar eingehend auf die möglichen Strategien und Konzepte für Schweizer Anbieter eingegangen, um von den neuen Trends optimal zu profitieren und damit auch signifikant Kosten einzusparen.

Dieses Referat ist ein Muss für alle E-Commerce-Verantwortlichen, die gerade in Zeiten unsicherer Konjunkturprognosen ihren Online-Vertriebskanal auf Erfolg trimmen wollen.

b-13 Donnerstag, 14.5., 11:45-12:30

Online-Werbekampagne von A bis Z

Daniel Niklaus, Geschäftsführer, netlive IT AG

Online-Werbung misslingt nicht selten, weil das Konzept dem Medium Internet nicht entspricht. Denn die Rezepte der klassischen Werbung lassen sich nicht immer 1:1 auf den Online-Einsatz übertragen. Online-Werbeexperte Daniel Niklaus zeigt anhand von vielen Praxisbeispielen wie Banner, Rectangles, Skyscraper oder Pop-ups richtig eingesetzt werden und wie sich der gewünschte Werbeeffect damit erzielen lässt.

Am Beispiel einer Kampagnenplanung, von der Gestaltung über die Platzierung bis hin zur Auswertung, erfahren die Seminarbesucher alle praxiserprobten Tips und Tricks für die erfolgreiche Werbekampagne.

- Richtige und falsche Werbemittelplatzierung
- Banner, die für Aufsehen sorgen
- Der Einfluss von Bildern auf die Klickrate
- Stilmittel, die den Kampagnenerfolg verhindern
- Auswertungen richtig interpretieren

c-13 Donnerstag, 14.5., 11:45-12:30

Barrierefreie Sites – Guidelines und Praxis

Luzia Hafen, Manager User Experience/Lead Accessibility, ELCA
Markus Riesch, Geschäftsleitung, Stiftung «Zugang für alle»

Ende 2008 wurden die Web Content Accessibility Guidelines (WCAG) 2.0 in Kraft gesetzt, die mit grosser Wahrscheinlichkeit auch Eingang in die Schweizerische Gesetzgebung finden werden. Sie beinhalten Empfehlungen, wie Websites barrierefrei zu gestalten sind, damit auch Behinderten wie Blinden oder Gehörlosen ungehinderter Zugang gewährt wird. Im Seminar werden die neuen Anforderungen beleuchtet und Lösungskonzepte für die Benutzbarkeit von interaktiven HTML-Interfaces vorgestellt. In Praxisbeispielen werden Möglichkeiten aufgezeigt, um WCAG-gerechte Sites erfolgreich umzusetzen.

Im zweiten Teil des Seminars wird auf die besonderen Probleme von gehörlosen Menschen eingegangen. Neben offensichtlichen Barrieren wie Videos und Tondokumente sind vor allem für geburtsgehörlose Menschen auch Texte häufig ein Problem. Für sie ist nicht Deutsch oder eine andere Sprache, sondern die Gebärdensprache die Muttersprache. Das Referat zeigt auf, wie sich die Gebärdensprache zusammenstellt und wie Websites auch für Gehörlose zugänglich gemacht werden.



MICHAEL FISCHER ▶ Senior Consultant bei Unic, Spezialist für Website-Optimierung und -Analyse, CMS-Kenner und Fachautor



JEAN-PIERRE KÖNIG ▶ Senior Software Engineer bei Namics, verantwortlich für den Auf- und Ausbau von agiler Applikationsentwicklung

a-14 Donnerstag, 14.5., 13:00-13:45

CMS-Shoot-out – kommerzielle WCMS im Vergleich

Michael Fischer, Senior Consultant, Unic AG
Dr. Volker Dobler, Senior Consultant, Unic AG

Welches Web Content Management System (WCMS) deckt Ihre Bedürfnisse optimal ab? In dieser Session bekommen Sie einen Überblick über die besten kommerziellen WCMS für Schweizer Unternehmen.

Erfahren Sie, wie das «richtige» System evaluiert wird und lernen Sie die wichtigsten Trends kennen: Was wird wichtig und wer liegt in welchem Bereich vorne? Berücksichtigt werden unter anderem die Lösungen von Day, Microsoft und OpenText.

Profitieren Sie von den konsolidierten Umfrage-Ergebnissen bei den wichtigsten Anbietern, Marktanalysten und den Erfahrungen der Referenten. Alle Teilnehmer erhalten neben der Vortrags-Dokumentation ein zusätzliches Whitepaper mit den wichtigsten Tips und Hinweisen rund um die Evaluation von WCMS.

b-14 Donnerstag, 14.5., 13:00-13:45

Next Generation Web Analytics

Marco Hassler, Business Unit Manager, namics AG

Dynamische Anwendungen in Rich Internet Applications lassen sich nicht mehr mit dem herkömmlichen Page-View-Modell abbilden. Events sind für solche Anwendungen die neuen Messgrößen. Doch Events werfen auch für normale, seitenbasierte Websites das Messmodell über den Haufen und ermöglichen eine ganz neue Dimension in der Erfolgsmessung. Sie bieten wesentlich detailliertere Möglichkeiten, um das Verhalten von Besuchern nachzuvollziehen.

In diesem Advanced-Web-Analytics-Track lernen Sie, mit Events jenes Besucherverhalten zu messen, welches Sie schon immer interessiert hat und werden in die Lage versetzt, diesen Erfahrungsschatz in benutzerzentrierte Website-Optimierungen umzumünzen.

c-14 Donnerstag, 14.5., 13:00-13:45

Was User lieben, was sie hassen

Dr. Peter Hogenkamp, Gründer Zeix AG/Blogwerk AG

Ein weiterer Klassiker der Konferenz in der inzwischen achten Durchführung, jedes Jahr mit neuen Inhalten und aktuellen deutschsprachigen Beispielen, die Erkenntnisse aus zahlreichen Usability-Tests der Zeix AG beinhalten. Diesmal unter anderem mit diesen Themen:

- «Sofort kaufen?» – Wollen die User schnell zur Kasse, oder ist der stetige Aufbau eines Stamms von Interessierten zielführender?
- Wieso weniger manchmal mehr sein kann – am Beispiel einer schlichten Website und einer simplen Mobile-Applikation.
- Das Web wird vom Nachschlagewerk immer mehr zur Sammlung von Applikationen. Die Top-10-Fehler im Online-Applikationsdesign.
- Keine Regel ohne Nachdenken – Wieso einfache Usability-Faustregeln oft mehr schaden als nützen.
- Was Mobile-User lieben – Ergebnisse einer Zeix-Studie.

a-15 Donnerstag, 14.5., 14:15-15:00

Strategien für erfolgreiche Intranets im Enterprise-2.0-Zeitalter

Stefan Pieren, Senior Concept Developer, Unic AG
Johann Richard, Informationsarchitekt, Unic AG
Dr. Marcel B.F. Uhr, CEO, soultank AG

Die inhaltliche Konzeption komplexer Intranet-Projekte steht vor neuen Herausforderungen. Die Auftraggeber fordern Enterprise 2.0, aber ist

dieser Lösungsweg für die Mitarbeiter auch in jedem Fall der erfolgversprechendste? Am Beispiel zweier Fallstudien veranschaulichen die Referenten die inhaltliche Bandbreite von Intranets im Enterprise-2.0-Zeitalter und erläutern, wie die Konzepte erarbeitet wurden.

Am Beispiel des Swisscom Intranet Basisdienstes wird aufgezeigt, wie erst die Kombination aus klassischen und neuen Strategien zum gewünschten Erfolg geführt hat. Die Konzeption eines Basisdienstes Intranet schaffte hier das Fundament für ein einheitliches und ausbaufähiges Corporate Intranet und ermöglichte eine bessere Zusammenarbeit in Projekten und Netzwerken, relevantere Informationen und mehr Dialog. Anders präsentiert sich die Situation beim Unic Intranet, wo heute eine konsequente Orientierung an einer offenen, an den Grundsätzen von Enterprise 2.0 angelehnten Kultur neue Möglichkeiten für den Wissensaustausch in der ganzen Firma eröffnet und die Interaktion der Mitarbeitenden über alle Projekte hinaus gewährleistet.

Die Seminarbesucher lernen in dieser Session die verschiedenen Intranet-2.0-Strategien kennen und erfahren, wie sie erfolgreich klassische und neue Intranet-Ansätze kombinieren.

b-15 Donnerstag, 14.5., 14:15-15:00

Texten fürs Web: Do's und Dont's

Saim Alkan, Managing Partner, Aexeo

Online-Texte funktionieren nach eigenen Regeln, wer diese nicht beachtet, erhält im Handumdrehen die Quittung und verliert seine Leser. Denn anders als bei Printmedien investieren Online-Leser nur einen Bruchteil der Zeit; entsprechend knackig und ansprechend müssen Texte somit präsentiert werden.

In diesem Seminar mit Tutorial-Charakter werden Sie mit allen Besonderheiten von Online-Texten vertraut gemacht. Sie lernen, wie stilistische Schwächen eliminiert werden und wie Texte richtig gekürzt und komprimiert werden, um so die Web-Lesbarkeit zu optimieren. Anhand zahlreicher Praxisbeispiele aus nationalen und internationalen Unternehmen erläutert Saim Alkan die Do's und Dont's beim Schreiben von Online-Texten.

c-15 Donnerstag, 14.5., 14:15-15:00

Mit Rapid Development schnell zum erfolgreichen Webprojekt

Jean-Pierre König, Senior Software Engineer, namics AG
David Nydegger, Consultant, namics AG

Erfolgreiche Start-up-Firmen im Web-Umfeld haben schlicht keine andere Wahl: Mit begrenzten Ressourcen einen frühen Time-to-Market zu erreichen, ist für sie der kritische Erfolgsfaktor, um mit einer neuen Webapplikation im harten Wettbewerb bestehen zu können. Dabei nutzen Start-ups oft Methoden und Prozesse aus der agilen Softwareentwicklung. Diese können auch Sie für Ihr Webprojekt nutzen.

Jean-Pierre König und David Nydegger zeigen Ihnen im Rapid-Development-Seminar, wie Sie selber eine Idee schnell in eine laufende Webapplikation umsetzen können, ohne sich in endlosen Konzeptions- und Spezifikationszyklen zu verlieren. Anhand eines konkreten Fallbeispiels erfahren Sie,

- wie man von einer Idee zu einer Vision kommt,
- wie man effizient benutzerzentrierte Anforderungen bewertet,
- wie man schnell bestimmen kann, welche Funktionen und Inhalte der Release enthalten soll,
- wie man während der Umsetzung stets Herr des Prozesses bleibt und
- und wie man erfolgreich live geht.

Die Teilnehmer sind nach dem Besuch mit den Abläufen vertraut, um selbst eine Idee schnell in eine laufende Webapplikation umzusetzen.



PETER K. BRANDT ▶ als Senior Engineer bei Ergon für vernetzte mobile Anwendungen auf Basis innovativer Technologien verantwortlich



MAURICE CODOUREY ▶ Ausbildungsleiter und Dozent an der EB Zürich für Werbetext und Sozialmarketing, gewiefter Texter und Werber

a-16 Donnerstag, 14.5., 15:30-16:15

Innovation 2.0 – Die Web-Community als Innovationsbeschleuniger

Christian Hirsig, CEO, Atizo – Open Innovation GmbH
Samuel Frischknecht, Zimtkorn AG

Open Innovation steht für die Öffnung des Innovationsprozesses gegen aussen und insbesondere auch gegenüber der Web-Community. Unternehmen haben damit die Möglichkeit, in kürzerer Zeit bessere Produkte und Dienstleistungen bei tieferen Kosten zu entwickeln.

Durch den Einbezug der Web-Community in den Innovationsprozess eröffnet sich ein gewaltiges Reservoir an Ideen. Erfahren Sie, wo die Vor- und Nachteile bei Open Innovation liegen und lernen Sie die Match-entscheidenden Erfolgsfaktoren und Stolpersteine kennen.

Zudem wird am Beispiel des Outdoor-Sportartikel-Herstellers Mammut Sports AG anschaulich gezeigt, wie die Web-Community erfolgreich zur Entwicklung eines Reisverschluss-Ersatzes eingesetzt wurde.

Angefangen bei der Fragestellung über die Ideen-Generierung bis hin zu Konzeptionierung und Prototyping, werden die Etappen zum «industriellen Gleitverschluss» gezeigt, wie er im nächsten Jahr seine Markteinführung erfahren wird.

b-16 Donnerstag, 14.5., 15:30-16:15

Mehr Erfolg mit E-Mail-Marketing

Dr. Daniel Risch, Senior Consultant, Unic AG
Manfred Bacher, Business Unit Leiter E-Marketing, Unic AG

Spam, RSS-Feeds und chronisch überfüllte Mailboxen haben der Attraktivität von E-Mail-Marketing nicht geschadet: Inzwischen haben viele Unternehmen die Wirksamkeit von E-Mail-Marketing erkannt und setzen auf das vielseitige Marketing-Instrument.

In dieser Session erfahren Sie, wie die Kontakte mit der Zielgruppe besser genutzt werden können und Sie nachhaltig Ihre Online-Reichweite steigern. Anhand von Fallbeispielen kommen Themen zur Sprache wie:

- Aktuelle Trends: E-Mail in Zeiten von Communities und RSS
- Die 10 Do's und Don't's im E-Mail-Marketing
- Die richtigen Inhalte im richtigen Moment
- Zusammenspiel von Web Analytics, CRM und Website/Online-Shop
- Probleme in den Prozessen erkennen und lösen
- Richtig messen, Kennzahlen interpretieren und Massnahmen ableiten
- E-Mail-Marketing für B2B-Kundenbindung und Aktivierung
- Mobile Marketing verknüpfen mit E-Mail-Marketing

c-16 Donnerstag, 14.5., 15:30-16:15

Mobiles Internet – Warum das iPhone ein Trend und nicht nur Hype ist

Andreas Fischler, Business Unit Manager, namics AG

Dem mobilen Internet wurde in den letzten 10 Jahren schon mehrere Male der unmittelbare Durchbruch prophezeit. Bis anhin war dies allerdings eher Wunschtraum denn Wirklichkeit. Erst mit dem Siegeszug von Apples iPhone ist der Markt jetzt in der Realität angekommen.

Anhand zahlreicher Praxisbeispiele werden im Seminar erfolgreiche mobile Anwendungen mit konkretem Business-Nutzen vorgestellt und die technischen Rahmenbedingungen für den Einsatz von Mobile Applications erläutert. Dazu liefert der Vortrag zahlreiche Anregungen und Ideen für ihr eigenes Geschäft, damit Sie das mobile Internet zu Ihrem Vorteil nutzen können. Nach dem Seminarbesuch wissen Sie über das optimale Vorgehen Bescheid, um eine eigene mobile Anwendung zu starten, lernen das Business-Potential richtig einzuschätzen und sind mit den entscheidenden technischen Faktoren vertraut.

a-17 Donnerstag, 14.5., 16:45-17:30

Innovative ePaper-Anwendungen

Peter K. Brandt, Senior Software Engineer, Ergon Informatik AG

Electronic Paper oder kurz ePaper sind beliebig oft wiederbeschreibbare Displays mit der perfekten Lesbarkeit von gedrucktem Papier. Im Referat werden die Chancen und Möglichkeiten, aber auch die Risiken und Beschränkungen aufgezeigt, die der Einsatz der ePaper-Technologie im E-Business- und Marketing-Umfeld mit sich bringt.

Der Referent zeigt mit einem Demonstrationssystem, das auf einem realen SBB-Anwendungsfall im Bereich der gezielten Kundeninformation bei Fahrplan-Unregelmässigkeiten basiert, welche Verbesserungen bei Kundenbetreuung und Betriebsabläufen möglich sind. Dabei werden Informationen für die Reisenden live über eine Drahtlosverbindung auf die leichten und dennoch grossformatigen Handheld-Geräte der Kundenbetreuer übertragen und dort übersichtlich dargestellt. Dank der automatischen Aktualisierung der Anzeige im Hintergrund via Internet werden stets aktuellste Informationen dargestellt.

Im zweiten Teil werden diverse Einsatzszenarien im Bereich der Unterstützung von Mitarbeitern im Feld (z.B. Netzwerk, Gebäudemanagement) vorgestellt. Auch dort eine ePaper-Technologie sehr nutzbringend eingesetzt werden, um eine grosse Informationsmenge unterwegs übers Internet geladen hochqualitativ zur Verfügung zu haben.

b-17 Donnerstag, 14.5., 16:45-17:30

Texten für den Google-Bot

Maurice Codourey, Inhaber, FishWishon Werbeagentur

Sind Ihre Mitbewerber bei der Google-Suche stets vor Ihrem Unternehmen gelistet? Falls ja, zeigen entweder mehr Links auf die Konkurrenzangebote, oder Ihre eigenen Inhalte werden nicht Google-konform präsentiert. Denn um vom Google-Bot optimal erfasst zu werden, müssen sowohl die Präsentation Ihrer Texte als auch die inhaltliche Gestaltung bestimmten Regeln folgen.

In diesem Seminar erfahren Sie, welche HTML-Tags bei der Indexierung durch die Search Engine Bots eine Rolle spielen, was es mit Schlüsselwörtern auf sich hat und wie Sie nur schon mit Aufbau und Wortwahl Ihr Ranking optimieren können. Weiter macht Sie Text-Profi Maurice Codourey mit verschiedenen Tools und Services vertraut, die Ihnen dabei helfen, Ihre Texte optimal zu präsentieren und aufzubereiten. Dazu erhalten Sie viele Praxis-Tips werden mit den wichtigsten Do's und Don't's vertraut gemacht.

c-17 Donnerstag, 14.5., 16:45-17:30

Web-Technologien für die Zielgruppe 50plus

Bianca Redel, Consultant, sountank AG
Adrian Heydecker, Consultant, sountank AG

Die älteren Generationen werden immer aktiver, mobiler und kaufkräftiger. Auch am Internet geht dieser Trend nicht spurlos vorbei, doch haben ältere Nutzer hier andere Bedürfnisse als die jüngere Generation. Im Seminar wird aufgezeigt, wie ein optimales Technologie-Nutzungserlebnis für ältere Generationen geschaffen werden kann. Ausgehend von den spezifischen Besonderheiten und physiologischen Beeinträchtigungen der älteren Generationen werden Empfehlungen für eine optimale Usability und Accessibility von Webseiten für die Generation 50plus abgeleitet.

Im zweiten Teil des Seminars wird am Beispiel einer Smart-Home-Lösung beleuchtet, wie ältere Menschen aktiv in den Entwicklungsprozess miteinbezogen und ihre Bedürfnisse und Ideen im Projekt berücksichtigt werden können.

Green-IT: Konferenz für umweltbewusste IT im Unternehmen



THOMAS SCHWEIWILER ▶ Leiter des Bereichs Global Environmental Services bei PricewaterhouseCoopers Schweiz



URS BINDER ▶ InfoWeek-Redaktor mit langjähriger Erfahrung und profundem Know-how der IT-Szene, Top-Speaker

k-4 Freitag, 15. Mai, 9:00-10:00

Keynote: The IT Sector as a Winner in a Low Carbon Economy

Dennis Pamlin, Global Policy Officer, WWF

Einleitung: Dr. Christian Zeyer, Stv. Leiter Klimapolitik, WWF Schweiz

Detaillierter Beschrieb siehe Seite 8/9.

a-18 15. Mai, 10:30-11:15

Energiesparen mit intelligenter IT – Trends & Lösungen

Heiner Tschopp, Business Development Executive, IBM Schweiz

Dank grüner bzw. stromsparender IT kann heute erheblich Energie eingespart werden. Doch auch ausserhalb des IT-Betriebs ist viel möglich, etwa durch den Einsatz intelligenter IT-Lösungen im Bereich moderner Arbeitsplatzkonzepte, in der Logistik oder beim Gebäudemanagement. IBM-Experte Heiner Tschopp zeigt die Möglichkeiten der Effizienzsteigerung beim Energieverbrauch und gibt einen Ausblick auf die zu erwartenden Innovationen der nächsten 5 Jahre. Die Besucher lernen das Energie-Optimierungspotential im eigenen Unternehmen kennen und erhalten Ideen zur praktischen Vorgehensweise.

b-18 15. Mai, 10:30-11:15

Wandel durch Wechselwirkung von Nachhaltigkeit und IT

Dr. Thomas Schweiwiler, Partner/Global PwC Sustainability Leader, PricewaterhouseCoopers Schweiz

Umweltbewusstsein im Unternehmen zählt sich aus. Davon sind ca. 60 Prozent der Führungskräfte überzeugt, so eine internationale Umfrage von PricewaterhouseCoopers und Economist Intelligence Unit in 2008. Doch die Umfrage deutet auf etwas noch Wichtigeres hin: Nachhaltigkeit entwickelt sich zu einem kritischen Treiber für Unternehmenswachstum. Der Wandel wird Unternehmen in nahezu allen Bereichen durchdringen. Die IT hat dabei eine Doppelhauptrolle – sie ist Wandler und Gewandelte. Der Vortrag richtet sich an Führungskräfte und erläutert die wesentlichen Einflussfaktoren des Wandels durch «Going Green», dessen Auswirkungen entlang der Wertschöpfungskette in Unternehmen und Chancen für und durch die IT.

c-18 15. Mai, 10:30-11:15

Roadmap zur virtualisierten Unternehmens-IT

Florian Benne, Product Marketing Manager EMEA, VMWare

Um die Energieeffizienz im Rechenzentrum zu verbessern, erweist sich die Server-Virtualisierung als wirkungsvollste Massnahme. Ein Virtual Datacenter Operating System (VDC OS) bringt höchste Skalierbarkeit, Hochverfügbarkeit, Sicherheit, erweitertes Management und Automation ins Rechenzentrum. Nach der Server- folgt die Desktop-Virtualisierung. Die Effizienzsteigerung wird durch eine Kombination von VDI (Virtual Desktop Infrastructure – der Desktop wird im Rechenzentrum gehostet) und neue «Zero Clients» erreicht. Im Seminar werden erste Praxis-Resultate vorgestellt und Sie erfahren, in welchen Bereichen sich Virtualisierung auszahlt und wo die Grenzen liegen.

a-19 15. Mai, 14:15-15:00

Stromspar-Auflagen und Gütesiegel

Dr. Heinz Beer, Umweltberater/Vorstandsmitglied, SWICO

Die in der Schweiz und der EU beschlossenen Mindestanforderungen für den Stromverbrauch haben zur Folge, dass IT- und CE-Geräte, die den Vorgaben nicht genügen, ab dem 1. Januar 2010 nicht mehr verkauft werden dürfen. Heinz Beer erklärt im Seminar, welche gesetzlichen Auflagen auf Händler, Anbieter und Integratoren zukommen und welche Übergangsrufen bestehen. Im zweiten Teil wird auf das Gütezeichen ENERGY STAR eingegangen, das auch in der Schweiz offiziell eingesetzt wird. In der EU, wo staatliche Einkäufer ausschliesslich Produkte kaufen dürfen, die den Mindeststandards entsprechen, ist die Bedeutung enorm. Sie erfahren, was ENERGY STAR Schweizer Anbietern und Einkäufern bringt und wie man Produkte anmelden kann.

b-19 15. Mai, 14:15-15:00

Mit Kommunikation zu optimierten CO2-Bilanz

Chris Peter, Senior Advisor, iscoord ag

Green IT steht nicht nur für energiesparende Server und effiziente Kühlsysteme: IP-basierte Audio- und Videokommunikation bzw. Unified Communication ermöglicht es etwa, den CO2-Ausstoss massiv zu verringern, indem Reisen auf ein Minimum reduziert werden. IT und Kommunikation ermöglichen aber auch Home Offices, womit der tägliche Arbeitsweg entfällt. In diesem Seminar wird an vielen Beispielen aufgezeigt, wo das Potential von Unified Communications liegt und welchen Einfluss moderne Kommunikationsmittel im Unternehmen auf die CO2-Bilanz haben.

c-19 15. Mai, 14:15-15:00

Nach der Virtualisierung: Next Generation Datacenter

Lars Hofmann, Business Development Manager, Unisys

Kaum ein Unternehmen stellt sich nach erfolgter Virtualisierung die Frage, was das Projekt denn konkret gebracht hat. Würden die betriebswirtschaftlichen Ziele erreicht? Oder werden die Kosteneinsparungen durch die erhöhte Komplexität gleich wieder weggefressen? Ist die IT nun tatsächlich flexibler geworden oder wird das vorhandene Potential gar nicht ausgeschöpft? Im Seminar zeigen Lars Hofmann und Andreas Sommer, wo die Herausforderungen nach der technischen Konsolidierung liegen und welche praktischen Lösungsansätze und Optimierungsmassnahmen sich anbieten.

a-20 15. Mai, 15:30-16:15

Schluss mit Energieverschwendung im Rechenzentrum

Oliver Honold, Area Sales Manager, Knürr AG Schweiz
Adrian Altenburger, Partner/COO, Amstein + Walthert AG

In diesem Seminar werden effiziente Massnahmen erläutert, wie sich der Energieverbrauch im Serverraum, bei der Infrastruktur und der Kühlung massiv verbessern lässt. Oliver Honold zeigt ausgehend von Energie- und CO2-Vergleichen, wo Einsparpotential brach liegt und demonstriert, wie stromsparende Infrastrukturen in ein Rechenzentrum implementiert werden. Im zweiten Teil des Seminars zeigt Adrian Altenburger Best-Practice-Ansätze, die eine Senkung des Stromverbrauchsanteils für Kühlung von heute üblichen 50 auf unter 20 Prozent erlauben und dazu generell eine Betriebskostensenkungen ermöglichen.

b-20 15. Mai, 15:30-16:15

Intelligentes Management im Datacenter

Francisco Alvarez, Country General Manager, APC by Schneider Electric

Angesichts stetig wachsender Komplexität im Datacenter wird es für Systemverantwortliche immer schwieriger, Engpässe zu erkennen, Überkapazitäten zu lokalisieren und gleichzeitig dafür zu sorgen, dass Stromversorgung und Kühlung den Anforderungen entsprechen. Deutlich kosteneffizienter und effektiver gestaltet sich die Aufgabe durch den Einsatz von Software-basiertem Datacenter Management. Im Seminar werden Sie von den Vorteilen dieser intelligenten Management-Lösungen vertraut gemacht und erfahren, ob sich der Einsatz auch in Ihrem Unternehmen auszahlt.

c-20 15. Mai, 15:30-16:15

Green Gadgets als Innovationstreiber

Urs Binder, Redaktor, InfoWeek

Green Gadgets wie Solarstrom-betriebene Handys werden nicht selten von Start-ups entwickelt und dann von der Industrie übernommen. Im Seminar werden die innovativsten Geräte aus diesem Bereich vorgestellt, wie sie jüngst an der New York «Greener Gadgets Design Competition» prämiert wurden. Urs Binder demonstriert innovative Prototypen und neuartige Konzepte, die zeigen, wohin die Reise in Sachen Green IT dereinst gehen wird.

Bitte frankieren
oder faxen an
044 720 10 78

Vogel Business Media AG
Seestrasse 95
CH-8800 Thalwil

Seminar-Anmeldung Orbit 2009

Alle Seminarpreise
inklusive Messe-Eintrittsticket

Keynote: Fr. 150.– zzgl. 7,6% MWST, inkl. Messe-Eintritt

Einzel-Seminar: Fr. 130.– zzgl. 7,6% MWST, inkl. Messe-Eintritt

Ab 3 Seminaren: **15% Rabatt auf alle Seminare**

Ab 5 Seminaren: **25% Rabatt auf alle Seminare**

Die Anmeldung gilt für jeweils eine Person, die max. 24 Seminare an der Konferenz belegen kann. Für weitere Personen bitte separate Anmeldungen einsenden (Karte kopieren oder im Internet anmelden). Rabatte gelten für jeweils einen Teilnehmer (nicht kumulierbar).

ICH NEHME AN FOLGENDEN SEMINAREN TEIL:

(Bitte kreuzen Sie hier alle gewünschten Seminar-Nummern an)

	9:00	10:30	11:45	13:00	14:15	15:30	16:45
Dienstag							
12.5.09	<input type="checkbox"/> k-1	<input type="checkbox"/> a-1 <input type="checkbox"/> b-1 <input type="checkbox"/> c-1	<input type="checkbox"/> a-2 <input type="checkbox"/> b-2 <input type="checkbox"/> c-2	<input type="checkbox"/> a-3 <input type="checkbox"/> b-3 <input type="checkbox"/> c-3	<input type="checkbox"/> a-4 <input type="checkbox"/> b-4 <input type="checkbox"/> c-4	<input type="checkbox"/> a-5 <input type="checkbox"/> b-5 <input type="checkbox"/> c-5	<input type="checkbox"/> a-6 <input type="checkbox"/> b-6 <input type="checkbox"/> c-6
Mittwoch							
13.5.09	<input type="checkbox"/> k-2	<input type="checkbox"/> a-7 <input type="checkbox"/> b-7 <input type="checkbox"/> c-7	<input type="checkbox"/> a-8 <input type="checkbox"/> b-8 <input type="checkbox"/> c-8	<input type="checkbox"/> a-9 <input type="checkbox"/> b-9 <input type="checkbox"/> c-9	<input type="checkbox"/> a-10 <input type="checkbox"/> b-10 <input type="checkbox"/> c-10	<input type="checkbox"/> a-11 <input type="checkbox"/> b-11 <input type="checkbox"/> c-11	
Donnerstag							
14.5.09	<input type="checkbox"/> k-3	<input type="checkbox"/> a-12 <input type="checkbox"/> b-12 <input type="checkbox"/> c-12	<input type="checkbox"/> a-13 <input type="checkbox"/> b-13 <input type="checkbox"/> c-13	<input type="checkbox"/> a-14 <input type="checkbox"/> b-14 <input type="checkbox"/> c-14	<input type="checkbox"/> a-15 <input type="checkbox"/> b-15 <input type="checkbox"/> c-15	<input type="checkbox"/> a-16 <input type="checkbox"/> b-16 <input type="checkbox"/> c-16	<input type="checkbox"/> a-17 <input type="checkbox"/> b-17 <input type="checkbox"/> c-17
Freitag							
15.5.09	<input type="checkbox"/> k-4	<input type="checkbox"/> a-18 <input type="checkbox"/> b-18 <input type="checkbox"/> c-18	Verleihung Green-IT-Award Halle 7		<input type="checkbox"/> a-19 <input type="checkbox"/> b-19 <input type="checkbox"/> c-19	<input type="checkbox"/> a-20 <input type="checkbox"/> b-20 <input type="checkbox"/> c-20	

➤ Anmeldungen müssen bis 8.5.09 (17:00h) schriftlich erfolgen (Post, Fax oder via Messe-Website) und sind verbindlich. Für später eintreffende Anmeldungen können die Tickets nicht mehr reserviert werden. Sie haben aber die Möglichkeit, noch nicht voll ausgebuchte Seminare während der Orbit am Seminar-Check-In im Messezentrum Zürich zu buchen.

➤ Tickets für Bestellungen, die bis 1.5.09 eingehen, werden per Post zugestellt. Sollten Sie Ihre Tickets nicht bis 8.5.09 erhalten haben, kontaktieren Sie bitte das Sekretariat (Tel. 044 722 77 00).

➤ Tickets für Bestellungen, die vom 2.5. bis 8.5.09 eingehen, werden vor Ort deponiert (Sie erhalten eine E-Mail- oder Fax-Bestätigung) und können ab Dienstag 12.5.09 jeweils von 8:30-16:30h am Seminarschalter im Messezentrum Zürich abgeholt werden. Bezahlung bar oder mit Kreditkarte (Eurocard, Mastercard, Postcard und Visa).

➤ Abmeldungen aus zwingenden Gründen können bis 24.4.09 berücksichtigt werden und sind per Briefpost mit den erhaltenen Seminar-Tickets dem Sekretariat einzusenden (Vogel Business Media AG, Seestrasse 95, 8800 Thalwil). Bei Abmeldungen nach diesem Datum oder Nichterscheinen wird der ganze Seminarpreis fällig (Sie können aber einen Ersatzteilnehmer bestimmen). Bei Ticketverlust ist kein Ersatz möglich.

Name Vorname

Firma Abteilung

Strasse Postfach PLZ Ort

Telefon Fax

E-Mail

Datum Unterschrift

Faxen oder senden an Vogel Business Media AG, Seestr. 95, 8800 Thalwil, Fax 044 720 10 78.

Für zusätzliche Personen bitte Formular kopieren oder via Internet anmelden (www.zoom-days.ch).

Seminar-Agenda Orbit 2009

Alle Seminare finden im Messezentrum Zürich-Oerlikon
parallel zur Messe statt.

Di 12.05.09 Zoom-Day Business-Software			
9:00-10:00	k-1 Keynote Business Software: Die Krise als Chance		
10:30-11:15	a-1: Massgeschneiderte ERP-Evaluation und -Einführung	b-1: Sharepoint als zentrale Plattform für Content Management und Collaboration	c-1: Backup und Archivierung als Service
11:45-12:30	a-2: Office 2.0 – Business Software on a Budget	b-2: Die Zukunft der B2B-Prozesse	c-2: Mit effizientem Credit Management sicher durch die Krise
13:00-13:45	a-3: Mit mobilen Clients aufs Standard-ERP	b-3: Sharepoint effizient einsetzen	c-3: Cloud Computing: Chancen und Risiken für Ihr Unternehmen
14:15-15:00	a-4: Enterprise 2.0 – Business-Software mit User Centered Design	b-4: Optimierung der IT-Kosten mit gebrauchter Software	c-4: Ökonomische Einflüsse auf die CIO-Agenda
15:30-16:15	a-5: CRM-Beschaffung: Strategien und Erfolgsrezepte	b-5: Vom Prozessmodell zur Collaboration-Plattform	c-5: Paymentprozesse – Kostenfaktor oder Potential zur Ergebnisverbesserung?
16:45-17:30	a-6: IT-Projekte erfolgreich präsentieren	b-6: PDF/A – der Standard für Langzeitarchivierung	c-6: Offshoring von Softwareprojekten – Erfolgsfaktoren und Stolpersteine
Mi 13.05.09 Zoom-Day IT-Security			
9:00-10:00	k-2 Keynote IT-Security: Internetkriminalität kann jeden treffen		
10:30-11:15	a-7: Datenschutz im Business-Alltag	b-7: Hacker-Angriffe in der Praxis	c-7: Niet- und nagelfeste Konzepte für Mobile Security
11:45-12:30	a-8: Strategien gegen Datenmissbrauch und -verlust	b-8: Vom Patch zum Exploit – Erkenntnisse fürs Risikomanagement	c-8: Social Engineering – Die Macht der Täuschung
13:00-13:45	a-9: Rechtskonforme Archivierung: Strategie und Praxis	b-9: Web Application Penetration Testing – Best Practices	c-9: Layer-2-Verschlüsselung – Praxis und Evaluation
14:15-15:00	a-10: Elektronische Signaturen – Der Schlüssel zum Vertrauen	b-10: Drive-by-Angriffe: Die neue Bedrohung im Internet	c-10: Security as a Service – Pros & Cons
15:30-16:15	a-11: OpenID und SAML – Single Sing-on mit Zukunft	b-11: X-Force: Denken wie ein Hacker	c-11: Security-Audits – Wie sicher ist meine IT-Landschaft?
Do 14.05.09 Zoom-Day Web, Internet & E-Business			
9:00-10:00	k-3 Keynote Web, Internet & E-Business: E-Business, die gewinnbringende Chance für Unternehmensverantwortliche		
10:30-11:15	a-12: Die Top 10 Internet-Trends 2009	b-12: Web-Analyse für Entscheider	c-12: Von Blogs zu Facebook und zurück: Über zielorientiertes Social Media Marketing
11:45-12:30	a-13: Trends im E-Commerce 2009	b-13: Online-Werbekampagne von A-Z	c-13: Barrierefreie Sites – Guidelines und Praxis
13:00-13:45	a-14: CMS-Shoot-out – kommerzielle WCM5 im Vergleich	b-14: Next Generation Web Analytics	c-14: Was User lieben, was sie hassen
14:15-15:00	a-15: Strategien für erfolgreiche Intranets im Enterprise-2.0-Zeitalter	b-15: Texten fürs Web: Do's und Dont's	c-15: Mit Rapid Development schnell zum erfolgreichen Webprojekt
15:30-16:15	a-16: Innovation 2.0 – Die Web-Community als Innovationsbeschleuniger	b-16: Mehr Erfolg mit E-Mail-Marketing	c-16: Mobiles Internet – Warum das iPhone ein Trend und nicht nur Hype ist
16:45-17:30	a-17: Innovative ePaper-Anwendungen	b-17: Texten für den Google-Bot	c-17: Web-Technologien für die Zielgruppe 50plus
Fr 15.05.09 Zoom-Day Green IT			
9:00-10:00	k-4 Keynote Green IT: The IT Sector as a Winner in a Low Carbon Economy		
10:30-11:15	a-18: Energiesparen mit intelligenter IT – Trends und Lösungen	b-18: Wandel durch Wechselwirkung von Nachhaltigkeit und IT	c-18: Roadmap zur virtualisierten Unternehmens-IT
11:45-13:00	Verleihung Green-IT-Award (Halle 7)		
14:15-15:00	a-19: Stromspar-Auflagen und Gütesiegel	b-19: Mit Kommunikation zur optimierten CO2-Bilanz	c-19: Nach der Virtualisierung: Next Generation Datacenter
15:30-16:15	a-20: Schluss mit Energieverschwendung im Serverraum	b-20: Intelligentes Management im Datacenter	c-20: Green Gadgets als Innovationstreiber

Änderungen vorbehalten

Teilnahmegebühr pro Keynote:
Teilnahmegebühr pro Einzel-Seminar:
Ab 3 Seminaren:
Ab 5 Seminaren:

Fr. 150.– zzgl. 7,6% MWST, inkl. Messe-Eintritt
Fr. 130.– zzgl. 7,6% MWST, inkl. Messe-Eintritt
15% Rabatt auf alle Seminare
25% Rabatt auf alle Seminare

Anmelde-Coupon auf der Rückseite oder via Internet (www.zoom-days.ch)